



burgenland

mehr horizont fürs leben



Land
Burgenland

Grüner Bericht 2023

GRÜNER BERICHT | 2023

DER GRÜNE BERICHT DIGITAL

<https://www.burgenland.at/themen/agrar/publikationen/>

<https://www.gruenerbericht.at/>

Der Grüne Bericht | 2023 und ein ausführlicher Tabellenteil sind online unter oben angeführten Adressen abrufbar.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
post.a4@bgld.gv.at

Redaktion

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Martina Jauck

Layout

Roman Kummer

Bildnachweise

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Fotoarchiv Abteilung 4
aus dem Archiv des Burgenland-Tourismus GmbH
Ing. Stephan Salburg - LFI FÖ
Ing. Dipl.-Päd. Gerhard Müllner - LFS Güssing
Naturparke Burgenland: Ing. Franz Kovacs
123rf - Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Gender Erklärung

In diesem Dokument verwenden wir zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit geschlechtsspezifische Begriffe. Wo immer möglich, streben wir eine geschlechtsneutrale Formulierung an. Bitte beachten Sie, dass alle Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind und alle Geschlechter gleichermaßen einschließen.

Eisenstadt, Oktober 2024





Liebe Leserinnen und Leser!

Die aktuellen Herausforderungen für die Land- und Forstwirtschaft sind der Klimawandel, der Biodiversitätsverlust, aber auch die gewachsenen gesellschaftlichen Ansprüche. Die Triebkräfte des Strukturwandels in der Landwirtschaft kann man somit gut anhand dieser Einflussfaktoren nachvollziehen.

Besonders in Krisenzeiten wird sichtbar, wie wichtig eine regionale und nachhaltige Versorgung ist. In Zeiten des Klimawandels, der Teuerung und eines Krieges in Osteuropa bedarf es einer gemeinsamen europäischen und sogar weltweiten Lösung für unsere Landwirtinnen und Landwirte, um ihnen Planungs- und uns Versorgungssicherheit geben zu können.

Die Europäische Kommission hat aufgrund der Bauernproteste ein Paket zur Verwaltungsvereinfachung für landwirtschaftliche Betriebe in Aussicht gestellt. Doch es braucht mehr als das. Um die Klimaziele zu erreichen, wird es unumgänglich sein, dass die Europäische Union die Biodiversität und die Biologische Landwirtschaft einfordert und auf der anderen Seite jene vermehrt fördert, die sich für eine biologische und regionale Wirtschaftsweise einsetzen - das sind unsere land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die dem nachweislichen Trend zur nachhaltigen und biologischen Landwirtschaft folgen.

Das Burgenland hat sich mit seiner innovativen Bio-Strategie sowie mit zahlreichen Maßnahmen für Klimaschutz, Umweltschutz und Tierwohl als Vorbild für nationale und europäische Initiativen etabliert. Mit der eingeleiteten Bio-Wende unterstützen wir die positive Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft im Burgenland.

So wurde dem Burgenland im Rahmen des EU Organic Awards der EU Bio-Award als „Beste Bio-Region“ verliehen. Es hat als Pionier in der Bio-Landwirtschaft bereits beeindruckende Erfolge erzielt. Die Bioflächen wurden in den letzten Jahren auf beeindruckende 40,2 %, das entspricht 70.288 ha ausgeweitet. Zudem zeigen die aktuellen Zahlen, dass 28,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe auf Bio umgestellt haben, was deutlich macht, dass der Bio-Gedanke fest im Burgenland verankert ist.

Meine Vision ist eine umwelt-, tierfreundliche und vor allem zukunftsfähige Landwirtschaft, die unseren bäuerlichen Betrieben die bestmögliche Struktur für ihr tägliches Tun bietet.

Ihre

Landeshauptmann – Stellvertreterin
Mag.^a Astrid Eisenkopf



Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder des Landwirtschaftsförderungsbeirats gemäß dem § 8 des Landwirtschaftsförderungsgesetzes

Mitglieder

Landeshauptmann Stv.ⁱⁿ Mag.^a Astrid Eisenkopf
LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann
LAbg. VBgm.ⁱⁿ Elisabeth Trummer
KR Michael Glauber
Bgm.ⁱⁿ Bettina Zentgraf
KR Gottfried Pingitzer
KR Thomas Wallner

Ersatzmitglieder

Ök. Rat Josef Wetzelhofer
Johann Hafenscher
Johann Sommer
Josef Stubits
Mag.^a Eva Weinek
LAbg. Bgm. Erwin Preiner



Inhaltsverzeichnis

I.	Kurzmeldungen	2
II.	Bioland Burgenland	5
III.	Produktion & Vermarktung	10
IV.	Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B)	20
V.	Bildung und Schulwesen	23
VI.	Forstwirtschaft & Jagdwesen	30
VII.	Landschaft und Naturschutz	35
VIII.	Soziale Sicherheit	40
IX.	Förderwesen	43
X.	Daten und Fakten	44
XI.	Tabellenteil	52







Kurzmeldungen

Verein Weintourismus Burgenland

Seit Juni 2022 verspricht der Verein das attraktivste und interaktivste Weinerlebnis Österreichs zu schaffen und zum Magneten für wein- und genusstouristische Besucher aller Welt zu werden; und man ist auf einem sehr guten Weg dorthin.

Das **Martiniloben** im Herbst etabliert sich immer mehr als eines der beliebtesten Genussfestivals Österreichs. Rund 60.000 Gäste bei etwa 40 Veranstaltungen landesweit sorgten 2023 für beste Auslastung in den Beherbergungsbetrieben, eine Saisonverlängerung bis in den November und für regionale Wertschöpfung.

Der Verein Weintourismus Burgenland ist seinen Erfolgsweg auch 2023 weitergegangen: Nach dem großen Erfolg der gemeinsamen Werbekampagne mit Burgenland Tourismus im Jahr 2022 wurde die Zusammenarbeit mit **Nicholas Ofczarek** als Testimonial verlängert. Die Herbstkampagne 2023 mit dem Slogan „So einen Genuss spielt’s nur da“ sorgte erneut für breite Aufmerksamkeit.

Im Oktober fand die zweite Verleihung des burgenländischen Weintourismus-Preises **„Rot-Goldene Traube“** statt, die die hervorragende Qualität der burgenländischen Weine erneut in den Fokus rückte. Das Projekt **„Jahrhundertwein CENTUM“** von vier Spitzenwinzern, anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums des Burgenlandes ins Leben gerufen, trägt zur weiteren Imagesteigerung des heimischen Weins bei. Tolle Werbung garantieren zwei weitere Coups: Zwei burgenländische Spitzenweingüter werden bei allen Heimspielen des **FC Bayern München** im VIP Klub in der Allianz-Arena präsent sein. Und die Sky Lounge-Partnerschaft bei **Red Bull Salzburg** stellt eine ebenso vielversprechende Maßnahme dar, um die Präsenz des Burgenlands weiterhin zu stärken.

Bei den **Wein- und Genussstagen in Eisenstadt** im August wurde die neue burgenländische Weinkönigin Hannah gekrönt. Es ist auch der ideale Ort,

um sich von der kulinarischen Vielfalt unseres Landes von Weinen bis zu köstlichen Schmankerln überzeugen zu können.

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing

Die LFS Güssing ist auf Land-, Pferde-, sowie Ökowiirtschaft spezialisiert.

Sie ist die erste berufsausbildende Naturparkschule im Burgenland. Gemeinsam mit dem Naturpark in der Weinidylle lernen die zukünftigen Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter unter anderem die Besonderheiten des Landschaftsschutzgebietes und die Zusammenhänge kennen. Jungen Menschen wird dadurch bereits ein gesundes Bewusstsein für den Naturschutz und für den Erhalt der Artenvielfalt und deren Bedeutung für eine lebenswerte Umwelt mitgegeben. Das Prädikat **„Österreichische Naturparkschule“** erhalten jene Schulen der Naturpark-Gemeinden, welche ihr Leitbild an die vier Aufgabenbereiche eines Naturparks (Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung) anpassen und unter der Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Naturparks gemeinsame Lehr- und Lernziele definieren. Das Zertifikat „Naturparkschule Weinidylle“ wurde am 04. Juli 2023 überreicht.

Bei der Honigprämierung auf der Messe Wieselburg errang die LFS Güssing mit ihrem Bio-Blütenhonig aus eigener Produktion den 1. Preis und somit die **„Goldene Honigwabe 2022/2023“**. Das zeigt einmal mehr die hervorragende Qualität der regionalen Bio-Produkte im Burgenland und der hervorragenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

Die LFS Güssing ist bereits seit dem Jahr 2015 ein zertifizierter Bio-Betrieb.



Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt

Die LFS Eisenstadt bietet eine fundierte Ausbildung in Weinbau, Kellerwirtschaft, Obstbau, Obstverarbeitung, Gemüsebau, Pflanzenproduktion, Landtechnik, Betriebsmanagement und Marketing. Der erfolgreiche Abschluss der berufsbildenden mittleren Schule mit vierjähriger Ausbildungsdauer ersetzt die landwirtschaftliche Lehre. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit Abschluss den Facharbeiterbrief im Weinbau und in der Kellerwirtschaft oder Landwirtschaft mit Wein-, Obst-, Pflanzen- und Gemüsebau.

Bei einem **Besuch der Fachoberschule für Wein- und Obstbau Modra** gab es im Mai einen regen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern aus der Slowakei mit jenen aus Eisenstadt. Die Vorreiterrolle des Burgenlandes ist auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Durch den regelmäßigen Austausch können beide Schulen voneinander profitieren und lernen.

Im Juni fand der „**Tag der Technik**“ statt. Rund 40 Ausstellerfirmen haben dabei technische Trends im Obst-, Wein- und Gemüsebau präsentiert. Durch den Klimawandel und die dadurch einhergehende Veränderungen unserer natürlichen Gegebenheiten wird es immer wichtiger, dass sich auch die Landwirtschaft auf die neuen Bedingungen bestmöglich vorbereiten kann.

Der „**Tag der offenen Tür**“ im November ließ nicht nur einen Einblick in die verschiedenen Fachbereiche zu, sondern gab auch die Möglichkeit, die von den Schülerinnen und Schülern hergestellten Produkte zu verkosten. Eine zeitgemäße Aus- und Weiterbildung für Landwirtinnen und Landwirte wie an der Landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt von elementarer Bedeutung. Das praxistaugliche und profunde Wissen, das den Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg mitgegeben wird, kann direkt in die oft elterlichen landwirtschaftlichen Betriebe einfließen.

Verein Genuss Burgenland



Im März 2023 eröffnete der **myburgenland shop** im Outlet Center Parndorf. Heimischen Produzentinnen und Produzenten wird dadurch die Möglichkeit gegeben, ihre vielfältigen Produkte über die Landesgrenzen hinweg zu präsentieren. Der Shop ist sowohl physisch, als auch virtuell über www.myburgenland.shop/ zu erreichen. Die Ge-

nuss Burgenland war an der Auswahl qualitäts- und herkunftsgesicherter, sowie der Bioprodukte aus dem Burgenland involviert.

Mit der **Lo@al Tour** zeigt man im Social Media Format die kulinarische Vielfalt, die Gegend und die Menschen, die unser Burgenland so besonders machen und holt sie vor den Vorhang.

Mit dem **Sterz-Festival**, das im Herbst auf Schloss Tabor seinen Auftakt findet und in der Kellergasse in Purbach festlich endet, bietet das Burgenland ein kulinarisches Highlight. Vom einfachen Bohnensterz bis zum Heidensterz mit Buchweizenmehl, mit Gurkensalat, Rahmsuppe, Kaffee, Apfelsmus oder Milch genossen ... hier dreht sich alles um dieses kulinarische Erbe.

Der **Genussmarkt im Freilichtmuseum & Arkadenheurigen in Bad Tatzmannsdorf** hat sich jeden 1. Sonntag im Monat als Treffpunkt für die Ortsbevölkerung, Kurgäste und Radfahrer etabliert. Lebensmittelproduzenten und Kunsthandwerker bringen den Geschmack und die Kunstfertigkeit der Region zu den Besuchern. Denn dort, wo das Freilichtmuseum traditionelle Architektur und altes Handwerk bewahrt, passen ehrliche burgenländische Lebensmittel einfach perfekt dazu!

Voller Geschmack, voller Intensität, voller Lebensfreude... so präsentiert sich der Frühling und mit ihm der **frühlings.kellergassen.markt** der Genuss Burgenland am Kellerplatz in Purbach. Unter den zahlreichen Ausstellern findet man ehrliche, in Handarbeit hergestellte Lebensmittel, die gesund, aromatisch und im Burgenland produziert sind. Von frischem Gemüse bis zu Wild-Würsten, von Olivenöl bis Austernpilzen, von Obstsaften und Essig bis zu Edelbrand von unseren Streuobstwiesen.

Die Weintrauben sind reif, die Traktoren sind unterwegs, die Ernte wird eingefahren und verarbeitet. Was in den Kellern, Ställen und Küchen produziert wird, kann man am besten beim **herbst.kellergassen.markt** am Kellerplatz in Purbach verkosten. Bei den zahlreichen Ausstellern findet man ehrliche, in Handarbeit hergestellte Lebensmittel, die gesund, aromatisch und im Burgenland produziert sind. Von Bio-Bier bis zu Schnaps von den Streuobstwiesen, von Karpfen aus dem Seewinkel bis zu Bio-Tofu, von deftigen Würsten bis zu süßen Marmeladen... so schmeckt das Burgenland!

Auf der 16. **Genuss Burgenland Messe in Oberwart** warteten wie jedes Jahr regionale Schmanckerl, die zum Gustieren und Verkosten einladen.



Burgenland Kul(t)inarium

Das **Burgenland Kul(t)inarium** öffnete vom 23. bis 25. Mai 2023 seine Tore „Am Hof“ im Herzen des ersten Wiener Gemeindebezirks. Drei Tage lang präsentieren rund 30 Aussteller aus dem Burgenland, darunter Winzer, Produzenten und touristische Anbieter, ihre heimischen Schätze. Das Event hat sich als ein beliebter Treffpunkt für Burgenland-Fans etabliert und zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher:innen an, die den burgenländischen Genuss und die Lebensfreude hautnah erleben möchten.

Forum Österreich isst regional

Das Forum „Österreich isst regional“ lud am 13. April 2023 in Kooperation mit dem Land Burgenland zum „Impulstag Burgenland – Bioanteil in der Gemeinschaftsverpflegung“ nach Eisenstadt ein.

Rund 50 Stakeholder im täglichen Lebensmitteleinkauf und der Beschaffung aus Bundes-, Landes- und Gemeindeeinrichtungen folgten der Einladung.

Nach Einblicken in die Arbeit des Forums „Österreich isst regional“ und den naBe-Aktionsplan wurden im Rahmen des Schwerpunktes „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung“ drei good practice-Beispiele für Nachhaltigkeit aus dem Burgenland vorgestellt, darunter die 2021 gegründete Biogenossenschaft Burgenland eGen, die Pflegeheime Drescher und die Landhausküche Burgenland. Alle Einrichtungen haben die Regionalisierung der Lebensmittelbeschaffung und die Erhöhung des Anteils biologisch produzierter Lebensmittel als Zielsetzungen.

Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung für Fleisch, Milch und Eier, wozu mit September 2023 eine Verordnung in Kraft getreten ist. Dabei wurden die verschiedenen Aspekte der Herkunftskennzeichnungsverordnung sowie auch praktische Tipps für die Umsetzung für die Küchenleitungen und Einkaufsverantwortliche in den Verpflegungseinrichtungen beleuchtet und vorgestellt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen auch einen Einblick in die Ausbildung der Landwirtschaftlichen Fachschule in Eisenstadt mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, Weinbau, Kellerwirtschaft sowie Obst- und Gemüseanbau.

Landesagrarreferenten-Konferenz im Burgenland

Im Juni 2023 fand die Konferenz der Landesagrarreferenten mit Vorsitz Burgenland statt. Mehr finanzielle Unterstützung für eine klimafitte Landwirtschaft, eine dringende Reform der Hagelversicherung und das Verbot von Vollspaltenböden in der Schweinehaltung waren einige der Themen, die für das Burgenland von großer Bedeutung sind. Für eine entsprechende Umsetzung braucht es dringend die Unterstützung des Bundes.

Das Burgenland spricht sich gegen eine Verlängerung der Zulassung von Glyphosat, für eine Forderung der Kennzeichnungspflicht von NGT und Nichtzulassung NGTs in der Biologischen Landwirtschaft aus.

Zahlreiche österreichische Bundesländer und Gemeinden zeigen in ihrem Wirkungsbereich vor, wie sie erfolgreich auf Glyphosat verzichten können.

Auch entgegen des Vorschlags der Gentechnik-Verordnung, die die EU-Kommission im Juli präsentiert hat, in der die EU-Mitgliedstaaten den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ohne Kennzeichnung oder Zulassungsverfahren erlauben sollten, hat sich das Burgenland ausgesprochen.

Die EU hat sich in der Förderperiode 2021 – 2027 zum Ziel gesetzt, die biologische Landwirtschaft zu stärken und den Einsatz von Pestiziden zu reduzieren. Die Biodiversitätsstrategie und die Strategie „Farm to Fork“, bilden den Kern des „Green Deal“ als gemeinsame Basis für Europa und stehen für ein neues, harmonisierendes Zusammenspiel von Natur, Lebensmittelerzeugung und biologischer Vielfalt.





Bioland Burgenland

Das Burgenland hat sich mit seiner innovativen Bio-Strategie sowie mit zahlreichen Maßnahmen für Klimaschutz, Umweltschutz und Tierwohl als Vorbild für nationale und europäische Initiativen etabliert.

Im Rahmen der EU Organic Awards 2023 wurde dem Burgenland der **EU Bio-Award als „Beste Bio-Region“** verliehen - mit der Begründung, es sei durch die wissenschaftliche Umsetzung der Strategie „Bioland Burgenland“ zu einem Vorbild in der Bio-Umstellungsszene geworden.

Das Burgenland hat als Pionier in der Bio-Landwirtschaft beeindruckende Erfolge erzielt: Die Bioflächen wurden in den letzten Jahren auf beeindruckende 40,2 %, das entspricht 70.288 ha, ausgeweitet. Zudem zeigen die aktuellen Zahlen, dass **28,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe auf Bio umgestellt** haben, was deutlich macht, dass der Bio-Gedanke fest im Burgenland verankert ist.

Die **Landwirtschaftskammer Burgenland** wurde durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages bis 2028 abgesichert.

Im Zuge der Bio-Offensive des Landes Burgenland wurde die **Vermarktungsplattform Biogenossenschaft Burgenland eGen 2021** gegründet. Aufgabe der Genossenschaft ist, das Bio-Angebot zu bündeln und die Belieferung der Großküchen und Gastronomiebetriebe zu gewährleisten. Den Bio-Produzenten erschließt die Genossenschaft neue Absatzmärkte mit einer fairen Preisgestaltung. Inzwischen zählt die Genossenschaft 24 Mitglieder und über 30 weitere Partnerbetriebe. Zum Kundenkreis zählen bereits mehr als 60 zufriedene Abnehmer, vom Bio-Heurigen bis zu den Spitälern

der Gesundheit Burgenland. 2023 wurden über die Genossenschaft 250 Tonnen an verarbeiteten Bio-Lebensmitteln ausgeliefert, eine beachtliche Wertschöpfung, die im Burgenland bleibt.

Sie erlangte 2023 auch internationale Anerkennung: Beim „24. Internationalen Fachwettbewerb für Fleisch- und Wurstwaren“ prämierte eine internationale Fachjury alle vier von der Genossenschaft eingereichten Produkte mit dem **höchsten Qualitätssiegel „Gold“**.

Am 29. November 2023 fand die Auftaktveranstaltung zur **Bildungsreihe „Gemeinsam die Bio-Wende meistern“** der Biogenossenschaft Burgenland eGen im Liszt Zentrum Raiding statt. Die Präsenzveranstaltung lud neben fachlich qualitativ hochwertigen Vorträgen auch zum Aktiv-Werden im Rahmen eines Workshops ein. In den Pausen und am Ende der Veranstaltung war genügend Zeit, um sich auszutauschen. Teilgenommen haben über 30 Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedenen Bereichen der Gemeinschaftsverpflegung. Nach den Vorträgen der Referenten wurde in Arbeitsgruppen von den Teilnehmern eruiert, welche Bildungsinhalte notwendig sind, um die Bio-Wende meistern zu können und in welcher Form die Vermittlung stattfinden soll.

Humus Stammtische im Burgenland

In Kooperation mit der Humus Bewegung und Bio Austria wurde im Jahr 2023 jeweils ein **Humus Stammtisch** im Nord-, Mittel- und Südburgenland für interessierte Landwirtinnen und Landwirte organisiert. Das Ziel der Humus Stammtische ist es, anhand von Feld-Besichtigungen mit Spatenproben, wertvollen Erfahrungsaustausch durchzuführen und mit praxisbezogener Wissensvermittlung Fragen rund um regenerative Landwirtschaft zu beantworten und somit die Landwirtinnen und Landwirte dafür zu begeistern. Die Humus Stamm-



tische werden jeweils mit verschiedenen Themen und an verschiedenen Orten auch im Jahr 2024 fortgeführt.

Bio Umstellungsförderung

Im 12-Punkte Programm für kluges Wachstum mit Bio hat das Land Burgenland ein klares Statement zur Unterstützung der heimischen Landwirtinnen und Landwirte beim Umstieg auf die biologische Wirtschaftsweise gesetzt. Mittels einer Sonderrichtlinie wurde der Umstieg in den biologischen Landbau finanziell mit max. 15.000 €, aufgeteilt in zwei Raten, unterstützt. Zentraler Punkt dabei war die erstmalige Umstellung von Burgenländischen Agrarbetrieben auf biologische Landwirtschaft. Da das Interesse zum Umstieg auf Biologische Landwirtschaft bei den burgenländischen Landwirtinnen und Landwirten derart groß war, wurden die finanziellen Mittel mehrmals aufgestockt. Insgesamt haben 180 burgenländische Betriebe die Bio-Umstellungsförderung beantragt. Förderanträge konnten vom 01. Juli 2019 bis 30. September 2020 für diese Richtlinie eingebracht werden. Die 1. Rate, in der Höhe von 10.000 €, wurde in den Jahren 2019 bis 2021 an 155 Betriebe zur Anweisung gebracht, somit wurde eine Beihilfensumme von 1.550.000 € ausbezahlt. Die 2. Rate, in der Höhe von 5.000 € wurde für 119 Betriebe im Jahr 2022 und für 36 Betriebe im Jahr 2023 zur Anweisung gebracht, somit konnten im Rahmen der 2. Rate 775.000 € ausbezahlt werden. In Summe konnten daher 155 Betriebe mit einer Gesamtbeihilfe von 2.325.000 € unterstützt werden.

Burgenländischer Bio-Innovationspreis 3.0

Das Burgenland hat aktuell mit rund 40 % einen der höchsten Bioanteile in Österreich und in der gesamten Europäischen Union. Neben den flächenmäßigen Zuwachs an biologisch bewirtschafteten Flächen, ist die eingeleitete Biowende im Burgenland auch ein emotionaler Prozess, in dem außergewöhnliche Ideen, die der Biologischen Landwirtschaft zugutekommen sollen, ausgezeichnet werden. Dafür ist der Burgenländische Bio-Innovationspreis ins Leben gerufen worden, der zum dritten Mal stattgefunden hat. Ziel ist es, Projekte und innovative Strategien auszuzeichnen und die dahinterstehenden Personen vor den Vorhang zu

holen. Der Preis wurde mit 9.000 € dotiert. Zur Teilnahme waren alle interessierten Personen oder Betriebe aufgerufen, die ihren Sitz im Burgenland haben. Das eingereichte Projekt sollte sich mit dem 12-Punkte Programm und der allgemeinen Bio-Initiative des Landes decken. Der Preis wurde in der LFS Eisenstadt an folgende Personen / Betriebe verliehen:

- 1. Preis – Josua Marth
→ Agriculture Observation System
- 2. Preis – Bäckerei Ringhofer GmbH
→ Bio Brot Brand „Altes Brot“
- 3. Preis – PANNATURA GmbH
→ PANNATURA Journal

Auf dem folgenden Link sind drei Bilder der Gewinner sowie ein Video der Preisträger zur Preisverleihung vorhanden.

<https://www.burgenland.at/themen/agrar/bioland-burgenland/bio-innovationspreis/>

Bio-Quote in der Gemeinschaftsverpflegung

Wenn es um die Gemeinschaftsverpflegung in Kindergärten und Schulen, und auch in der Landes- und landesnahen Verpflegung geht, zählt das Burgenland zu den Spitzenreitern:

In ca. 95 % aller burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wird die 50%ige Bio-Quote bei einem mittleren Wert von 55 % umgesetzt. Auch in den landesnahen Betrieben wurde die Quote teilweise sogar mit über 70 % weit übertroffen.

Die Bundesregierung hat sich mit im Jahr 2021 per Ministerratsbeschluss dazu verpflichtet, in Koordination mit der Bundesbeschaffung (BBG) durch das naBe-Aktionsprogramm (Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung) ein ökologisches und nachhaltiges Beschaffungswesen zu installieren. Der naBe Aktionsplan umfasst insgesamt 16 Gruppen, wobei die Kategorie Lebensmittelbeschaffung besagt, die „Schrittweise Erhöhung des Mindestanteils an biologisch erzeugten Lebensmitteln von 25 % im Jahr 2023 auf 55 % im Jahr 2030“ einzuführen. Damit hat das Burgenland das 2030-Bundesziel bereits jetzt erreicht!



Weiterentwicklung auf EU-Ebene

Die EU-Kommission hat ihre Strategien zur Landwirtschaft- und Lebensmittelproduktion (Farm to Fork) sowie zum Schutz der Biodiversität als Teil der Nachhaltigkeitsinitiative New Green Deal vorgestellt. Die Bio-Landwirtschaft wird darin als wesentlicher Eckpfeiler der Umgestaltung zu einer nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft in der EU genannt. Als zentrale Zielsetzung soll der EU-weite Bio-Anteil bis zum Jahr 2030 auf 25 % gesteigert werden.

Impulsprogramm Landwirtschaft

Um auf die hohen Kostensteigerungen für Betriebsmittel, Baustoffe und Arbeitskräfte der Landwirtschaft zu reagieren und dem Bio-Weg einen weiteren Anstoß zu geben, wurde im Oktober 2023 im Rahmen der Landesagrarreferentenkonferenz das Impulsprogramm Landwirtschaft beschlossen. Damit werden ab 2024 jährlich jeweils 90 Mio € weitere zusätzliche Bundes- und Landesmittel bereitgestellt. Für die Jahre 2024 bis 2027 ergibt das zusätzliche 360 Mio. € für Österreichs Landwirtschaft, um den Ressourcenschutz voranzutreiben, die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft zu stärken und die Wirtschaft im ländlichen Raum zu fördern. Die Finanzierung dieser Mittel erfolgt zu 60 % vom Bund und zu 40 % von den Bundesländern.

Für das Burgenland bedeutet dieses Impulsprogramm für die Landwirtschaft in der Periode 2024 bis 2027 jährlich 4,45 Mio. € mehr Mittel.

Ab 2024 kommt es zu einer **Anhebung von Prämien aus dem Österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft - ÖPUL um 8 %** und die Obergrenze der anrechenbaren Kosten für Investitionen bei Tierwohl, Klima- und Wassermanagement auf 500.000 € angehoben. Ziel der Mittel-Aufstockung ist es, Zukunftsinvestitionen in der Landwirtschaft zu sichern, die Leistungen der Familienbetriebe besser abzugelten sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das ÖPUL ist das zentrale Instrument der Agrarpolitik, um eine umweltschonende Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen.



GAP-Strategieplan 2023-2027

Der Strategieplan ist das zentrale Instrument für die Weiterentwicklung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und bedeutsam für den ländlichen Raum.

Der nationale GAP-Strategieplan, welcher seit 01. Januar 2023 in Kraft getreten ist, bildet eine wichtige Grundlage, die biologische Landwirtschaft über die Grenzen des Burgenlands hinaus zu stärken und ihr den entsprechenden Stellenwert einzuräumen. Das Burgenland hat sich bei den Verhandlungen vehement für eine eigene Bio-Maßnahme im ÖPUL (Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft) eingesetzt.

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Mit den Strategieplänen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) will die Europäische Union einen intelligenten, wettbewerbsfähigen, widerstandsfähigen und diversifizierten Agrarsektor fördern, der eine langfristige Ernährungssicherheit gewährleistet. Gleichzeitig sollen der Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und der Klimaschutz unterstützt und gestärkt werden und ein Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union, einschließlich der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Paris, geleistet sowie das sozioökonomische Gefüge der ländlichen Gebiete gestärkt werden. 28 GAP-Strategiepläne (LSP) wurden von den Mitgliedstaaten ausgearbeitet, von der Kommission genehmigt und erstmals 2023 angewandt und bieten Landwirten eine direkte Einkommensstützung, eine Unterstützung für Umweltregelungen, sowie eine Förderung z. B. für Investitionen, bestimmte Agrarsektoren, die Entwicklung des ländlichen Raums sowie Wissen und Innovation. Insgesamt funktioniert der neue Ansatz gut. Das erste Jahr der Umsetzung des GAP-Strategieplans hat jedoch deutlich gemacht, dass Anpassungen erforderlich sind, um eine wirksame Umsetzung der Pläne zu gewährleisten und Bürokratie abzubauen.

Das Burgenland hat sich intensiv für die Verankerung der biologischen Landwirtschaft im nationalen GAP-Strategieplan eingesetzt. Es ist gelungen die Bio-Maßnahme im ÖPUL zu fixieren. Diese Fördermöglichkeiten tragen wesentlich dazu bei, die Bio-Quote im Burgenland und Österreich zu steigern.

Die konkrete Umsetzung des GAP-Strategieplans erfolgt über 100 Maßnahmen. Das Spektrum ist breit gefächert, von Maßnahmen mit Bezug zur Bewirtschaftungsweise landwirtschaftlicher Flächen über Investitions- und Beratungsmaßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft bis hin zur Unterstützung von Bildungseinrichtungen, Klima- und Mobilitätsprojekten oder der Revitalisierung von Ortskernen.

Im Mittelpunkt stehen zehn spezifische Ziele, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen und die Grundlage der nationalen GAP-Strategiepläne bilden:

- Förderung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen für Landwirtinnen und Landwirte
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Verbesserung der Position der Landwirtinnen und Landwirte in der Lebensmittelkette
- Klimaschutzmaßnahmen
- Umweltpflege
- Erhaltung von Landschaften und biologischer Vielfalt
- Förderung des Generationenwechsels
- Förderung lebendiger ländlicher Gebiete
- Schutz der Lebensmittelqualität und Gesundheit
- Förderung von Wissen und Innovation



Bioflächen im Bgld. in Hektar lt. Bericht des BML „Entwicklung der Biobetriebe“

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ackerland	43.681	47.801	51.733	56.640	57.389	58.738	62.215
Grünland	4.501	4.414	4.597	4.512	4.702	4.804	4.908
Weingärten und Rebschulen	1.748	1.867	1.898	1.930	2.143	2.299	2.806
Obst	166	205	221	224	236	237	317
Gesamt:	50.096	54.287	58.449	63.306	64.470	66.078	70.275

Quelle: AMA, BML, INVEKOS-Daten

Struktur der Biobetriebe 2022 im Burgenland im Vergleich zu Österreich (geförderte INVEKOS Betriebe)

"Betriebe, Flächen, Tiere und Großvieheinheiten (GVE)"	Burgenland		Österreich	
	2021	2022	2021	2022
geförderte Biobetriebe	1.189	1.308	23.961	25.081
landw. genutzte Fläche	66.113	70.275	679.119	705.835
durchsch LF je Betrieb in ha	55,6		28,3	
Biobetriebe mit Weingärten	252	316	873	1.238
Weingärten in ha	2.280	2.787	6.976	9.901
Durchschn. Weingartenfläche je Betriebe	9,0		8,0	
Biobetriebe mit Obstanlagen	97	104	1.310	1.449
Obstanlagen in ha	270	317	4.842	5.107
Durchschn. Obstanlagenfläche je Betrieb in ha	2,8		3,7	

Quelle: BML, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, AMA, INVEKOS-Daten, Stand Jänner 2022

Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Bio-Betriebe mit Rindern	Stückzahl Bio-Rinder	Anteil Bio-Rinder im Burgenland in %	Anteil Bio-Rinder in Österreich in %
2000	42	320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	57	3.953	21,1	22,3
2020	59	3.757	21,3	22,5
2021	65	3.622	20,8	22,8
2022	64	3.320	19,6	23,0

Quelle: BML, INVEKOS-Datenbestand, Tierliste und Rinderdatenbank





Produktion & Vermarktung

Pflanzliche Produktion

Will man die Pflanzenproduktion 2022 kurz zusammenfassen: Die Getreideernte war durchschnittlich, die Erträge bei den Herbstkulturen gering.

2022 war nicht nur das drittwärmste Jahr seit Messbeginn 1768, sondern auch mit ganzjährig unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen an einigen Messstationen, z.B. in Eisenstadt - das Trockenste seit Messbeginn. Die Vegetationsperiode startete früh und endete spät.

Ackerbau

Die Getreideproduktion übertraf um gut 15.000 Tonnen die Ernte von 2021, lag aber mit 277.288 Tonnen knapp unter dem fünfjährigen Durchschnitt. Die Steigerung ist vor allem auf die Erweiterung der Anbaufläche um 2.100 ha zurück zu führen.

Die Qualitäten der Getreide wurden gut vom Markt angenommen, dies auch vor dem Hintergrund der allgemeinen Teuerung – vor allem Energiekosten – als auch der Ukraine Krise.

Durch die Trockenheit wurden nur sehr niedrige Maiserträge erreicht, dies führte zu einer Gesamtproduktion von Getreide inkl. Mais von knapp 429.000 Tonnen.

2022 betrug der Anteil der Biofläche im Burgenland 40,2 %, der Anteil der Bio-Ackerfläche ergab 41,4 %. Insgesamt verfolgten 1.059 Betriebe im Burgenland eine biologische Wirtschaftsweise, wobei festzustellen ist, dass der Trend zur Direktvermarktung biologischer regionaler Produkte stagniert.



Gemüsebau

Zu Beginn des Jahres 2022 präsentierte sich die Witterung im Hauptgemüseanbaugebiet des Burgenlandes mit teilweise überdurchschnittlichen Temperaturen und über weite Strecken zu trocken. Frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung wurden auch im Jahr 2022 vereinzelt bereits in der ersten Jännerhälfte angebaut. Die weitere Witterung war für diese frühen Kulturen günstig und somit konnte die Gemüseernte von kalten Kulturen (im Folientunnel mit Vliesabdeckung, aber ohne Beheizung) bereits in KW 8 begonnen werden.

Bei Radieschen wurden in geringem Umfang auch Winterkulturen produziert, welche auf Testflächen satzweise im Spätherbst angebaut und im Winter geerntet wurden.

Erfahrungen aus diesem Testanbau sollen für zukünftige Überlegungen betreffend die Winterproduktion von Radieschen herangezogen werden. Auf Grund der extremen Energieverteuerung wurden Gewächshauskulturen (Paprika, Paradeiser) im Herbst teilweise verfrüht abgeräumt, um Heiz- und Stromkosten zu sparen.

Die geplanten Anbautermine der anderen größeren Gemüsekulturen konnten witterungsbedingt relativ gut eingehalten werden. Der April bremsste die Kulturentwicklung wegen der niedrigen Temperaturen, allerdings konnte dies im Mai auf Grund der höheren Temperaturen aufgeholt werden. Die Sommermonate brachten regional unterschiedliche Niederschlagsmengen. Grob kann jedoch festgestellt werden, dass der Berechnungsaufwand für die Gemüsekulturen gesamt gesehen sehr hoch war.

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 leicht verringert und lag bei rund 1.420 ha. Die Gemüsefläche war im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau ebenfalls sinkend und betrug 2022 ca. 165 ha, wobei



der bereits langjährige Trend weg von Folientunnel und hin zu Großraumgewächshäusern weiterhin bemerkbar ist.

Die Bioproduktion von Gemüse wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgeweitet, im Jahr 2022 verringerte sich allerdings die Anbaufläche auf ca. 660 ha (2021: 728 ha). Die Bio-Kartoffelfläche erhöhte sich auf ca. 273 ha (2021: 236 ha).

Obstbau

Der Obstanbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Im Jahr 2022 gab es wenig Spätfrostereignisse, der gesamte Winter war mild. Anfang April gab es Frost, welcher vor allem bei Marillenanlagen Schaden angerichtet hat. Beim Kernobst gab es nach der Blüte ausreichend Niederschlag.

Der Sommer war extrem trocken und heiß, was einen negativen Einfluss auf die Fruchtentwicklung gehabt hat (Lagerfähigkeit des Obstes).

Gartenbau

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Rund 35 Betriebe produzierten Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend an Bedeutung. Im Bereich der Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer, Reis und Erdnüssen zu nennen.

Christbaumkulturen

Im Burgenland werden seit Mitte der Siebzigerjahre Christbäume produziert. Die 37 burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein "Burgenländischer Qualitätschristbaum" zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wurde 2022

eine Fläche von ca. 260 ha bewirtschaftet, davon vermarkteten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume eine bewirtschaftete Fläche von ca. 110 ha.

Weinbau

Das Weinjahr 2022 war durch eine gebietsweise große Trockenheit gekennzeichnet. Stark betroffen war der Bezirk Neusiedl am See. Die kurz vor der Lese auftretenden Niederschläge und das Fehlen von Spätfrost und Hagelschäden ermöglichten dennoch die Ernte von sehr gesunden Trauben von hoher Reife und angemessener Säure.

Weinlese 2022

Im Burgenland wurde mit einer Weinernte von 657.700 hl ein Plus von 13 % gegenüber 2021 verzeichnet, alle Regionen - bis auf die Region Leitha-berg (-1 % zu 2021) - wiesen Zuwächse auf.

386.600 hl Rotwein wurden geerntet, und so eine 15%ige Erhöhung zum Vorjahr erzielt, mit 271.100 hl wies auch der Weißwein ein Plus von 10 % gegenüber 2021 auf.

Die guten Voraussetzungen waren der Nährboden für burgenländischen Weißweine, die sich durch wahrnehmbare Fruchtnoten und klare Sortenmerkmale auszeichnen. Die Voraussetzungen für einen großen Rotweinjahrgang waren besonders ideal, da auch das Verhältnis von Fruchtfleisch zu Beerenschalen der sehr kleinbeerigen Trauben diesen begünstigt haben.

Die recht kühlen Nächte während der Haupterntezeit führten schließlich zu kraftvollen wie dichten Rotweinen von feiner Struktur, mit reifen Tanninen, die auch viel Farbstoff eingelagert haben. Dies war ebenso ideal für hochwertige Roséweine. Außerdem waren die Regenfälle von Ende August und Anfang September die perfekte Grundlage für die Entwicklung von Edelfäule. Durch die langsame und kontinuierliche Bildung der Botrytis und einer guten Saftausbeute, konnten saftige Prädikatsweine mit klarem Fruchtspiel vinifiziert werden.

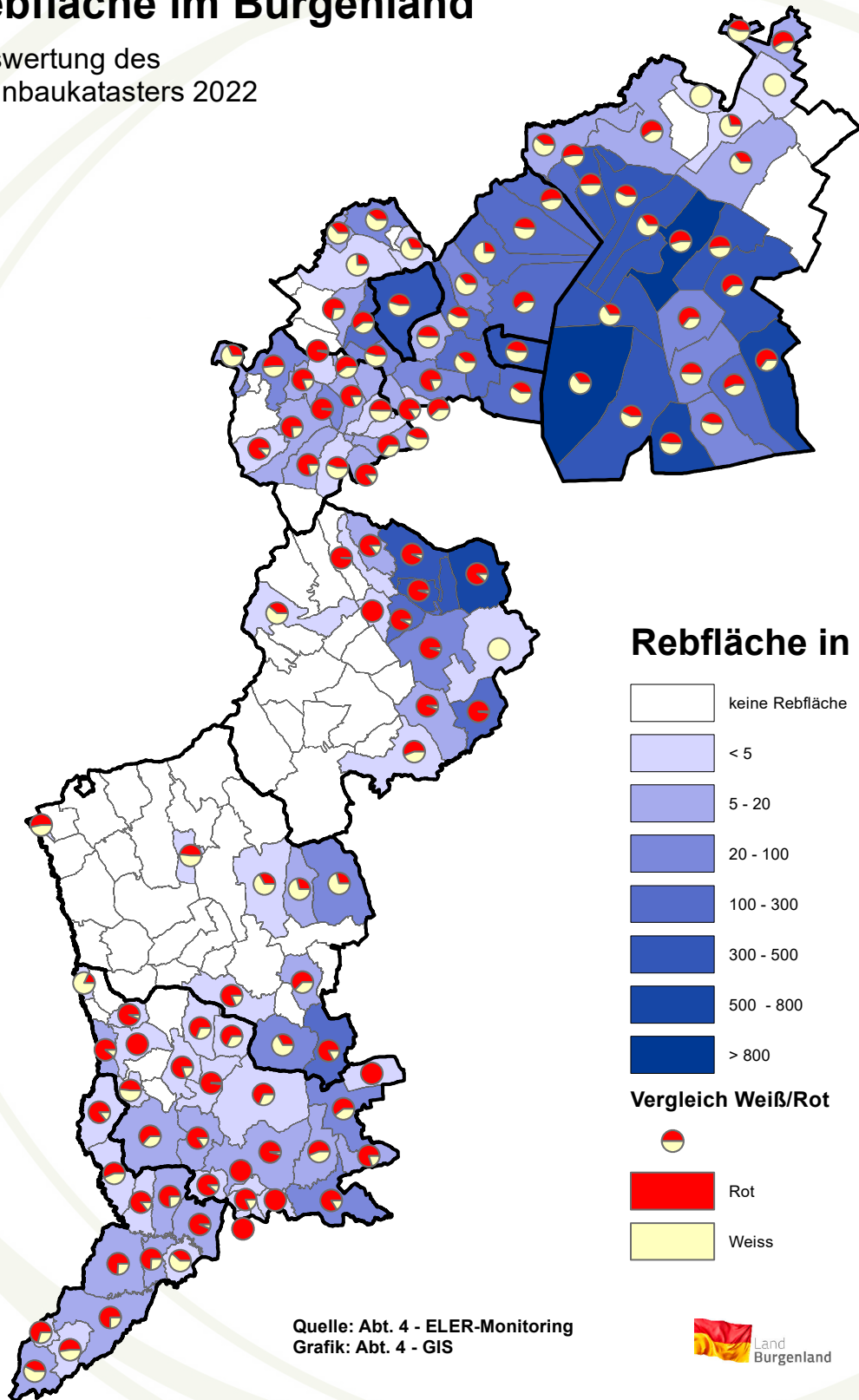
In den Morgenstunden des 13.12.2022 konnten in Großhöflein, Rust und Deutschkreutz Trauben für einen Eiswein geerntet werden. Die anhaltend tiefen Temperaturen ermöglichten weitere Termine für die Eisweinlese.



Weinflächenkarte 2022

Rebfläche im Burgenland

Auswertung des
Weinbaukatasters 2022



Biologisch bewirtschaftetes Ackerland im Burgenland (in ha)

Größenklassen	2005	2010	2015	2020	2021	2022
unter 1 ha	8	16	19	21	22	26
1 bis 2 ha	26	36	38	34	35	59
2 bis 5 ha	296	247	214	264	289	358
5 bis 10 ha	849	965	681	761	785	768
10 bis 20 ha	1.869	2.099	2.002	2.059	1.990	1.997
20 bis 30 ha	1.984	2.384	2.268	2.760	2.841	2.739
30 bis 50 ha	3.352	3.849	4.646	5.800	5.500	5.501
50 bis 100 ha	7.727	11.843	11.561	16.006	16.127	16.241
100 bis 200 ha	6.339	9.901	9.226	13.729	14.260	15.496
über 200 ha	2.560	8.418	11.668	15.887	16.889	19.030
Ackerland	25.010	39.758	42.322	57.321	58.738	62.215

Quelle: BML, AMA, INVEKOS-Daten

Biobetriebe mit Ackerland nach Größenklassen 2022

Größenklassen	Anzahl der Betriebe					
	2005	2010	2015	2020	2021	2022
unter 1 ha	16	33	41	47	50	60
1 bis 2 ha	19	26	26	23	23	39
2 bis 5 ha	87	72	59	75	83	104
5 bis 10 ha	113	131	89	101	107	102
10 bis 20 ha	132	143	139	144	137	137
20 bis 30 ha	80	96	91	110	112	109
30 bis 50 ha	86	100	117	144	138	139
50 bis 100 ha	111	169	167	232	231	235
100 bis 200 ha	48	73	71	104	110	120
über 200 ha	8	17	29	42	47	53
Ackerland	700	860	829	1.022	1.038	1.098

Quelle: BML, AMA, INVEKOS-Daten



Tierproduktion

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den marktbestimmenden Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind verschiedene weitere Tierhaltungsformen etabliert. Der Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2022 insgesamt 75,10 Mio €.

2022 stellte sich für die Nutztierhalter als Jahr mit schwierigen Rahmenbedingungen heraus. Nach zwei Jahren der Corona-Pandemie folgte mit 2022 ein Jahr, das durch den Krieg in der Ukraine und den dadurch bedingten Verwerfungen dominierte. Neben stark steigenden Kosten für Betriebsmittel führten Lieferengpässe bei diversen Betriebsmitteln zu Problemen.

Die extrem gestiegenen Preise im Energie-, Treibstoff- und Futtermittelbereich waren trotz steigender Erlöse eine Herausforderung für die Veredelungsbetriebe.

Die Seuchensituation war von Bedrohungen durch die Afrikanische Schweinepest und die Vogelgrippe bestimmt.

Rinder

Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2021 rückläufig, die Durchschnittsbestände sind dagegen gleichgeblieben (50,6 Rinder pro Betrieb). Mit Stichtag 01.12.2022 waren im Burgenland 335 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 16.937 Rindern (Quelle: Statistik Austria) zu zählen.

Mit einem Durchschnittsbestand von 50,6 Rindern je Betrieb im Jahr 2022 verfügen die burgenländischen Rinderhalter österreichweit über den höchsten Durchschnittsbestand (Vergleich österreichweit 35,4).

2023 zeigte sich ein deutlicher Rückgang: so haben 323 Rinderhalter in Summe 16.069 Rinder gehalten, was einen Durchschnittsbestand von 49,7 Rindern je Betrieb ergibt (Österreichweit: 35,7 Rinder).

Bio-Rinderhaltung

Im Jahr 2022 gab es 64 Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland, diese Betriebe hielten 3.320 Bio-Rinder. Der Anteil von Bio-Rindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2022

somit 19,6 % (Vergleich: österreichweit 23 %). (Quelle: Invekos Daten, BML. Grüner Bericht 2023)

Der Bestand an Bio-Rindern war 2022, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, abnehmend. Auch schlägt sich hier der Umstieg einzelner Bio-Rinderhalter in die konventionelle Haltung auf Grund der EU-Weidevorgaben nieder. Für viele Bio-Rinderhalterinnen und Rinderhalter war die Umsetzung der neuen EU-Bio-Verordnung eine große Herausforderung.

Milchviehhaltung

Fordernde Rahmenbedingungen wie z.B. die neue EU-Bio-Verordnung, klimatische Einflüsse und erhöhte Tierwohlstandards verstärkten in den letzten Jahren die Reduktion der Milchviehbauern im Burgenland.

Die Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland war leicht rückläufig, so reduzierte sich die Gesamtzahl der Betriebe von 76 im Jahr 2022 auf 71 im Jahr 2023 – wobei weiterhin nur vier Betriebe ihre Milch aus biologischer Wirtschaftsweise produzieren, da Bio-Milchviehbetriebe durch die seit 01.01.2022 geltende EU-Bio-Verordnung besonders gefordert sind.

Hinsichtlich der Viehbestände zählen die burgenländischen Milchviehbetriebe noch immer zu den größten Österreichs (durchschnittliche Kuhanzahl Bgld: 44; Österreich-Durchschnitt: 24,7). Im Bezug auf die Milchleistung und die Milchinhaltsstoffe ist das Burgenland Spitzenreiter.

Burgenländische Milchviehbetriebe führen unverändert die österreichische Spitze in der Milchleistungskontrolle bezüglich Milchkuhe je Betrieb, abgelieferte Milchmenge und abgelieferte Inhaltsstoffe, an. Im Jahr 2022 erzielten 2.827 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 9.356 kg Milch, 4,30 % Fett und 3,44 % Eiweiß. Im Jahr 2023 erzielten 2.622 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 9.428 kg Milch.

In Summe lieferten Burgenländische Milchlieferanten 2022 eine Menge von 25.245.701 kg Milch an Bergland oder NÖM-AG; 2023 waren es 23.256.474 kg.



Mutterkuhhaltung

Im Jahr 2022 betrug die Anzahl der Mutterkühe insgesamt 2.370, gegenüber dem Jahr 2021 ein leichter Rückgang des Bestandes, wobei der Anteil an Bio-Mutterkühen mit 53,2 % im Jahr 2022 sehr hoch war. 2023 sank die Anzahl weiter auf 2.244 Mutterkühe.

Schweine

Im Burgenland wurde zum Stichtag 01.12.2022 ein Schweinebestand von 36.171 Schweinen in 348 Betrieben errechnet (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). 2021 zählte man im Burgenland noch 40.744 in 327 Betrieben. 2023 ist wieder eine Erhöhung auf 37.417 Schweine in 341 Betrieben zu verzeichnen.

Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau: 47 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt.

Die Stimmungslage bei den schweinehaltenden Betrieben war neben der allgemeinen Wirtschafts- und Marktlage auch wegen einer möglichen Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP), im Raum stehende Anpassungen im Tierschutzgesetz, inklusive der notwendigen Investitionen, starken Preisanstiegen sowohl im Futtermittelmarkt als auch im Energiesektor sehr angespannt.

Bio-Schweinehaltung

2022 zählte man im Burgenland 53 Bio-Betriebe mit 5.494 Stk. Schweinen, damit war der steigende Anteil der Bio-Schweine mit 15,2 % des Gesamtbestandes im Vergleich zum Österreichdurchschnitt (3,6 %) sehr hoch.

Geflügel

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2022 wurden im Burgenland 23,1 Mio. € durch Eier und 11,9 Mio. € durch Geflügel erwirtschaftet.

Legehennenhaltung

Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 49 Legehennenhaltungsbetriebe (mit einem Bestand ab 350 Legehennen), insgesamt hatten diese einen Gesamtbestand von 432.209 Legehennen, welche in der Poultry Health Data (PHD) registriert waren. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren laufend zu.

2022 wurden 10,5 % der im Burgenland produzierten Eier (Gesamt: 432.209) von 13 registrierten Betrieben in der Haltungsform "Bio" erzeugt; der größte Anteil mit 80,9% in Bodenhaltung, der Rest (8,6 %) in Freilandhaltung. (Quelle: QGV, Stand 31.12.2022).

Durch europaweite Ausfälle von Legehennen auf Grund der Vogelgrippe und verringerten Einstellzahlen anhand wirtschaftlicher Probleme (Junghennen-, Futter-, Energie- und Kreditkosten usw.) war 2022 für Bodenhaltungsbetriebe ein gutes Jahr. Wegen der Eierknappheit wurden in der Eiverarbeitungsindustrie (Eipulver, Flüssigei) hohe Preise gezahlt. Bei Bio-Eiern war aufgrund der hohen Futterkosten und gestiegener Preissensibilität der Konsumentinnen und Konsumenten eine zurückhaltende Nachfrage zu beobachten.

Masthühner

Im Burgenland waren 2022 fünf Bio-Betriebe und zwei konventionelle Betriebe gemeldet, in denen insgesamt 37.425 Mastplätze registriert waren. Die Masthühnerhaltung erfolgt vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 % direkt vermarkten.

Bio-Geflügelhaltung

2022 waren im Burgenland 90.485 Stk. Biogeflügel (über alle Geflügelarten) auf 212 Bio-Invekosbetrieben gemeldet, das entsprach 15,7 % des gesamten Geflügelbestandes (576.442 Stk.) der Invekosbetriebe – österreichweit liegt der Anteil bei 22,6 %.



Schafe/Ziegen

Mit dem Stichtag 01. Dezember 2022 wurden im Burgenland 5.979 Schafe (2021: 6.789) von 388 Schafhalter (2021: 406) gehalten, dies entspricht einem Rückgang, sowohl des Schafbestandes als auch der Schafbetriebe, im Vergleich zum Vorjahr. Nach Jahren des kontinuierlichen Anstiegs tritt hier wohl eine Konsolidierung des Bestandes ein.

Dies spiegelt sich auch im Ziegensektor wider: 1.175 Ziegen (2021: 1.382) wurden gezählt, die von 194 Ziegenhaltern (2021: 208) gehalten wurden.

Der Rückgang ist nicht eindeutig zu erklären. Es macht den Anschein, als hätten einige Tierhalter nach einem „pandemiebedingten“ Einstieg in die Kleinwiederkäuerhaltung zur Eigenversorgung die Tierhaltung wieder aufgegeben. Verglichen zum Vorjahr gab es auch österreichweit in allen Bereichen einen Rückgang.

Die Produkte der kleinen Wiederkäuer werden direkt vermarktet. Der Anteil an biologisch gehaltenen Schafen ist mit 53,4 % beachtlich und weit über dem österreichischen Durchschnitt.

Farmwild

Vorwiegend kleine landwirtschaftliche Betriebe, die meist im Nebenerwerb tätig sind, halten im Burgenland Farmwild. 2022 gab es laut Statistik Austria insgesamt 74 wildwiederkäuerhaltende Betriebe, die zusammen ca. 1.836 Stk. hielten. Zusätzlich zu diesen 74 Haltungen zählte man noch sieben wildschweinhaltende Betriebe mit 221 registrierten Tieren.

Im Burgenland war in 20 Schlachthanlagen, die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen.

Bienen

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in sechs Bezirks- und 40 Ortsverbände untergliedert. Im Burgenland betreuen rund 700 Imker - vorwiegend im Nebenerwerb - 15.000 Bienenvölker. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“.

2022 kam es im Burgenland wieder zum Auftreten der Amerikanischen Faulbrut und zwar in den Gemeinden Loretto und Gols. Im Umkreis von 3 km im jeweiligen Ausbruchsbereich wurden seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz bis zur erfolgreichen Sanierung angeordnet.

30 Bio-Betriebe (Invekosbetriebe) mit Imkerei betreuten 2022 insgesamt 921 Bienenstöcke (2021:909).

Aquakultur

So wie viele andere Branchen wurden auch die heimischen Fischproduzenten 2022 vom Ausbruch des Ukraine Krieges und dem Anstieg der Produktionskosten beeinflusst und führten zu notwendigen Preiserhöhungen. Die gestiegene Preissensibilität der Konsumentinnen und Konsumenten führte zusätzlich zu Nachfrage-Rückgängen, welche die ohnehin schon schwierige Lage noch verschärfte. Zusätzlich hatten die Teichwirte und die Seefischer mit den fehlenden Niederschlägen (Wassermangel) und hohen Sommertemperaturen (Sauerstoffmangel) zu kämpfen.

Die jährliche Gesamtfischproduktion (Indooranlagen, Fischteiche und Berufsfischer) im Burgenland beträgt aktuell 460 Tonnen.

Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen. Diese ermöglichen eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion.



Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	45	47,0
2020	17.504	358	48,9
2021	17.265	341	50,6
2022	16.937	335	50,6

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Andere Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2020	5.956	3.468	2.488
2021	5.742	3.305	2.437
2022	5.754	3.384	2.370

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2020	41.185	382	108
2021	40.744	327	125
2022	36.171	348	104

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland 2022

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	349.496	80,9
Freilandhaltung	12	37.128	8,6
Bio	14	45.557	10,5
Summe	53	432.181	100,0

Quelle: QGV, Stand 31.12.2022

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland von 2005 - 2022

Jahr	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2020	6.057	365	1.176	205
2021	6.789	406	1.382	208
2022	5.979	388	1.175	194

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022 und Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)





Erwerbskombinationen - Direktvermarktung

Innovation

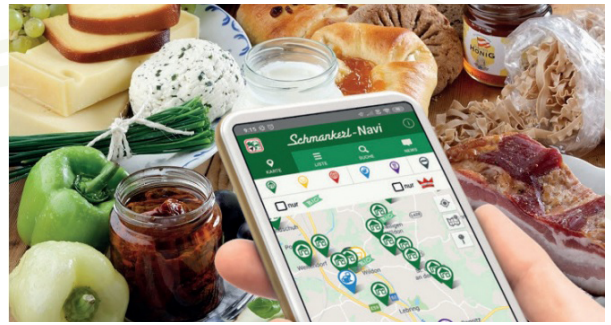
Auch 2022 blieb das Thema Innovation im Fokus der Bemühungen. Auf der Homepage „Mein Hof, mein Weg“ werden innovative und fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Mit dieser österreichweiten Plattform werden unterschiedliche Sparten der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt, Vernetzung mit anderen Betrieben, weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildungs- und Beratungsangebote. 2022 präsentierten sich 38 burgenländische Betriebe auf der Homepage.

Neben dem österreichweiten Newsletter „Trendradar“ und der Webinarreihe mit dem Titel „Ideenacker“, wurde nun auch eine Podcast Reihe mit dem Titel „Farm up Talk“ entwickelt, wo mit Expertinnen und Experten zu aktuellen Trends in der Land- und Forstwirtschaft gesprochen wird.

Direktvermarktung

Alle Maßnahmen im Lebensmittelbereich, die der Qualitätssicherung, Transparenz und Herkunftssicherung dienen, haben durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen und auch gezeigt, dass die Angebote in der Bildung und Beratung einen hohen Stellenwert haben.

2022 kam es allerdings aufgrund der krisenbedingten merkbaren Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Energie, Transport, usw. zu einer Verteuerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies führte wiederum durch die gesteigerte Preissensibilität der Konsumentinnen und Konsumenten zu einer Anpassung des Kaufverhaltens.



Der Biomarkt war vom geänderten Kaufverhalten weniger betroffen und blieb im Absatz stabil bzw. ist nach wie vor im Aufwärtstrend. Die Direktvermarkter kommunizierten für das Jahr 2022 teilweise Umsatzrückgänge, unabhängig davon ob bio oder konventionell.

Generalisiert darf die Aussage aber nicht werden, da nicht sie nicht studienbasiert ist. Der Stammkunde beim Direktvermarkter ist kein „Schnäppchenjäger“, sondern denkt nachhaltig und sucht den persönlichen Kontakt zum Produzenten. In einigen Bereichen haben sich die Absatzzahlen in der Direktvermarktung auf das Niveau vor Corona eingependelt.

Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung (QHS)

2022 wurde die Beratung zur Zertifizierung nach der EU-notifizierten und staatlich anerkannten Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) weiterhin durchgeführt. Strategische Plattform ist das Netzwerk Kulinarik in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Vertragspartner der Betriebe und Vergabestelle ist die AMA Marketing. Das Gütesiegel AMA Genussregion – für Direktvermarkter, Manufakturen und Gastronomiebetriebe – kann freiwillig ausgelobt werden.

QHS ist zukünftig die Basis für andere weitere Maßnahmen und Voraussetzung für die Inanspruchnahme verschiedener Vergünstigungen. Auch 2022 wurden für Betriebe einige kostenfreie Marketingmaßnahmen angeboten, wie z.B. Fotoshooting, Listung auf der Genusslandkarte, gratis Papiertaschen, gratis Webinare u.ä. Ohne die QHS Basiszertifizierung ist es zunehmend nicht mehr möglich an Standardprodukten, wie Messen oder Prämierungen im Rahmen von Veranstaltungen wie beispielhaft dem Genussfestival 2022 im Stadtpark in Wien oder der Wieselburger Messe teilzunehmen.



Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland



Im Jahr 2022 zählte der Verein „Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ 98 Mitgliedsbetriebe. Davon wirtschaften 30 Betriebe (30 %) biologisch.

Der Landesverband ist auch Koordinierungsstelle für das Burgenland.

69 Betriebe sind mit der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ zertifiziert. Von diesen nehmen im Jahr 2022 insgesamt 40 Betriebe am „Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem für Direktvermarkter“ teil und sind somit mit dem „AMA Genuss Region“ Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Betriebe sind unter

<https://www.gutesvombauernhof.at/burgenland/> zu finden.

Urlaub am Bauernhof



Von den rund 2.200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich waren 2022 gesamt 120 Betriebe mit rund 1.800 Betten im Landesverband der bäuerlichen Vermieter zusammengeschlossen. Die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe erwirtschaften ungefähr ein Drittel ihres Einkommens über die Vermietung und Verpachtung von Gästezimmern, Ferienwohnungen und -häusern.

Etwa zwei Drittel der burgenländischen „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe sind Winzerhöfe. Daneben werden Landhöfe (nicht mehr aktiv bewirtschaftete Höfe) und die klassischen Urlaubsbauernhöfe für Familien vermarktet.

Im Jahr 2022 zählte man im Burgenland 17.535 Gästeankünfte (+0,2 %) mit 51.632 Übernachtungen (+0 %)





Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B)



Der TGD-B ist ein gemeinnütziger Verein. Ordentliche Mitglieder sind das Land Burgenland, die Österreichische Tierärztekammer Landesstelle Burgenland und die Burgenländische Landwirtschaftskammer. Er dient der Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter und der Betreuung von Tierbeständen.

Nach zwei Jahren, die durch die Corona-Pandemie bestimmt waren, wurde das Jahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine und den dadurch bedingten Verwerfungen beeinflusst. Die extrem gestiegenen Preise im Energie-, Treibstoff- und Futtermittelbereich waren eine Herausforderung für die Veredelungsbetriebe. Die Bedrohungslage durch Tierseuchen war 2022 durch die Afrikanische Schweinepest und durch die Vogelgrippe sehr hoch.

Die Tätigkeit wurde im Berichtsjahr gemäß den Vorgaben der Eigentümervertreter umgesetzt. Die von den Betreuungstierärzten durchgeführten Betriebserhebungen sind das Kernelement des Tiergesundheitsdienstes. Die zusätzliche interne Kontrolle der TGD-Betriebe und TGD-Tierärzte erfolgt bundesweit nach einheitlichen Prinzipien. Auch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Tierhalter und Tierärzte sind und bleiben ein wichtiges Element in der Arbeit des Tiergesundheitsdienstes. Das breite Angebot an Tiergesundheitsprogrammen konnte von den Teilnehmern umfangreich genutzt werden und so zur Verbesserung der Tiergesundheit beitragen. Der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wurde in der Sektion Bio im Rahmen eines Expertengremiums weiterentwickelt.

Der TGD-B betreut den Großteil der produktionsrelevanten Rinder- und Schweinehaltungsbetriebe. Weitere Nutztierbereiche wie Kleinwiederkäuer und Farmwild werden zunehmend bedeutender, mittlerweile sind auch Fischbetriebe und Halter von Neuweltkameliden und Straußen im TGD-B integriert.

Im Berichtsjahr wurden die weiteren organisatorischen Schritte zur Implementierung des österreichischen Tiergesundheitsdienstes (Tiergesundheit Österreich – TGÖ) vorgenommen. Dieser wird als Dachorganisation der bestehenden Tiergesundheitsdienste eingerichtet, um die Vorgaben des EU-Veterinärrechtes koordiniert umzusetzen.

Teilnehmer

Insgesamt 257 TGD-Tierhalter und 37 TGD-Tierärzte sind freiwillige Teilnehmer. Weitere 31 Tierärzte sind Teilnehmer und haben keine aktiven Betreuungsverträge (Assistenten in tierärztlichen Praxen oder Vertretungstierärzte).

Durch die kompetente Bestandsbetreuung durch die Tierärzte und das Anbieten von Burgenland spezifischen Gesundheitsprogrammen, nimmt nicht nur der Großteil der marktrelevanten Rinder- und Schweinebetriebe teil, sondern auch viele Schaf-, Ziegen-, Farmwild-, Fischbetriebe und je ein Neuweltkamel- und Straußenbetrieb. Auch Imker haben die Möglichkeit der Teilnahme. Der TGD-B leitet eine bundesweite Arbeitsgruppe Bienen.

Die Anzahl der Nutztierhalter ist im Burgenland stark rückläufig, die Anzahl der TGD-Betriebe ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben.

Nur mehr zehn Betreuungstierärzte haben ihren Praxissitz im Burgenland. Die Anzahl der Betreuungsverträge pro Tierarzt beläuft sich auf 1 bis 48 Verträge pro Tierarzt. Anstehende Pensionierungen könnten zu Versorgungsproblemen führen, die auch die Sicherung der tierischen Lebensmittelherzeugung im Burgenland gefährden könnten und somit von öffentlichem Interesse sind.

Betriebserhebungen

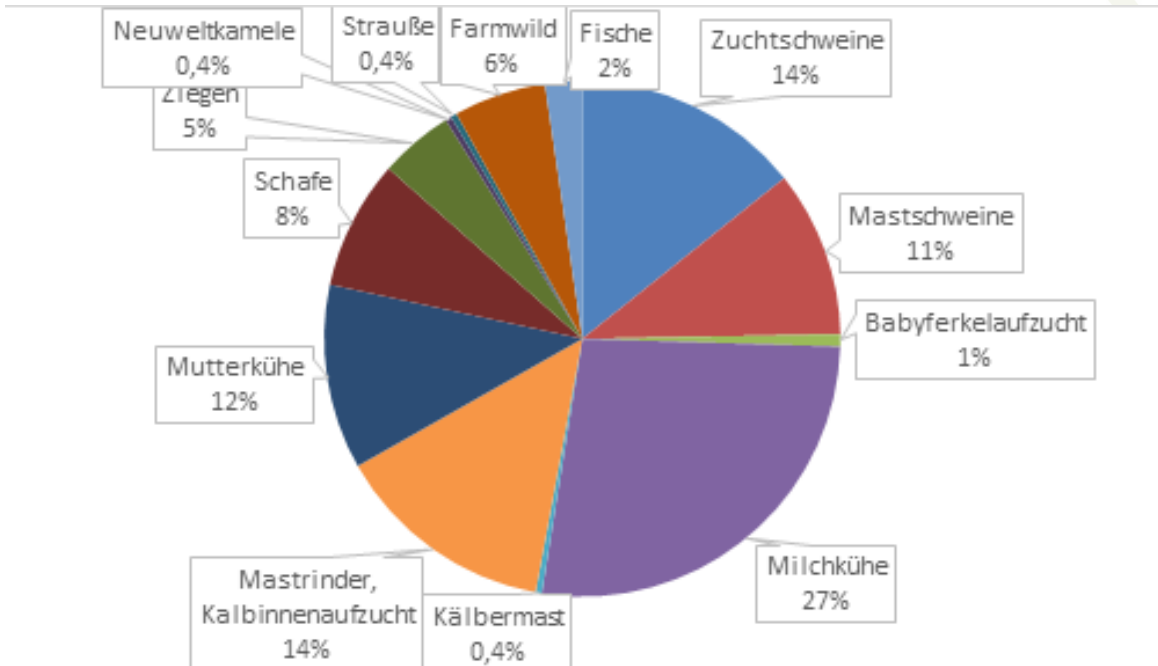
Kernelement des Tiergesundheitsdienstes sind regelmäßig durchgeführte Betriebserhebungen.



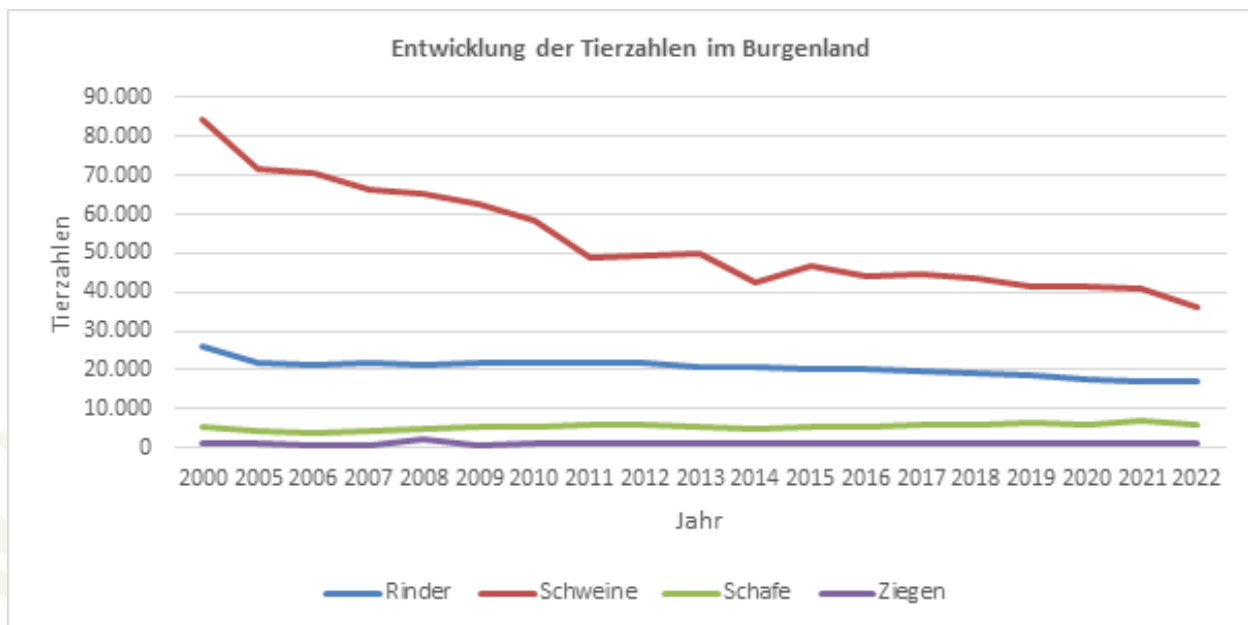
Burgenländische Nutztierhalter bzw. Nutztiere mit und ohne TGD-B Teilnahme

Tierart	Betriebe			Bestand (Tieranzahl)		
	TGD	Nicht-TGD	Anteil TGD	TGD	Nicht-TGD	Anteil TGD
Rinder	159	204	44%	13.498	4.132	77%
Schweine	77	348	18%	36.221	8.593	81%
Kleiner Wiederkäuer	40	513	7%	3.012	5.954	34%
Farmwild	7	29	19%	230	784	23%

Quelle: AGES



Tiersparten nach Hauptkategorien beim Tiergesundheitsdienst Burgenland



Entwicklung der Tierzahlen im Burgenland vom Jahr 2000 bis 2022



Vom Betreuungstierarzt werden, je nach Betriebsgröße ein- bis viermal pro Jahr Tiergesundheitsstatus, Tierschutz, Hygiene, Fütterung, Management, Haltung, Stallklima, Arzneimittelanwendung und Dokumentation in den Betrieben kontrolliert. Im Jahr 2022 wurden 341 zentral zu verrechnende Betriebserhebungen durchgeführt und deren Dokumentation in der Geschäftsstelle überprüft

Aus- und Weiterbildung

Sowohl Tierärzte als auch Tierhalter sind verpflichtet, sich regelmäßig weiterzubilden und ihr Fachwissen über Tiergesundheit, Krankheiten, Haltung, Hygiene, Fütterung, Management und rechtliche Grundlagen auf dem letzten Stand zu halten. Weiterbildungsveranstaltungen konnten 2022 wieder verstärkt als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden.

Gesundheitsprogramme

Neben den bundesweit zur Umsetzung empfohlenen ÖTGD-Programmen werden vom TGD-Burgenland weitere Programme zur Förderung der Tiergesundheit für alle Tiersparten angeboten, damit die Nutztiere gesund, leistungsfähig und langlebig bleiben. Die Klauenpflege wurde in 49 Betrieben gefördert, 481 parasitologische Kotproben wurden durchgeführt, in 20 Betrieben wurde gegen Rinderrippe, in zwei Betrieben gegen Q-Fieber und in je einem gegen Clostridien bzw. Trichophytie geimpft. In 36 Betrieben wurden Trächtigkeitsuntersuchungen durchgeführt, vier Rinder wurden für Operationen oder Behandlungen an die Veterinärmedizinische Universität transportiert, im Rahmen des Leistungskatalogs Diagnostik wurden Sektionen, Blut-, Tupfer-, Futtermittel- und weitere Kotuntersuchungen durchgeführt. Milchproben wurden von 356 Rindern und 27 Ziegen untersucht, die Melkanlagen in 17 Betrieben überprüft. Tiersektionen wurden bei fünf Rindern, zwei Schweinen und drei Schafen gefördert. Der Ankauf von Kadaverlagerbehältnissen wurde bei zwei Betrieben und der Ankauf von einem Bolzenschussapparat zur Nottötung bei einem Betrieb gefördert. Weiters wurde ein Betrieb bei einem Bestandsproblem unterstützt. Beim kleinen Wiederkäuer gab es 210 serologische Untersuchungen auf das Maedi/Visna Virus, 122 auf das CAE-Virus, 23 auf *Brucella ovis* und 291 auf *Corynebacterium pseudotuberculosis*. Die gewährten Programme sind agrarische De-minimis-Beihilfen, die zur Gänze vom Land Burgenland gefördert werden.

Schwerpunkt Bio

Der TGD-B hat die Sektionen Rind, Schwein, kleiner Wiederkäuer, Farmwild, Fische, Bienen und seit dem Jahr 2019 die Sektion Bio neu eingerichtet. Um den Biosektor in der burgenländischen Landwirtschaft besonders zu fördern, informiert der Tiergesundheitsdienst Burgenland verstärkt Bio-Betriebe bzw. Bio-Einstiegsbetriebe über die Programmangebote. Es ist genau vorgeschrieben, wie oft Bio-Tiere maximal behandelt werden dürfen und die festgelegten Wartezeiten sind zu verdoppeln. Die Wartezeit ist jene Zeit, die nach der letzten Verabreichung eines Tierarzneimittels bis zum Zeitpunkt der Gewinnung von Lebensmitteln, die von diesem Tier stammen, einzuhalten ist. Daher ist es in biologisch wirtschaftenden Betrieben besonders wichtig, dass Laboruntersuchungen durchgeführt werden, um Erkrankungen zu verhindern und Krankheitserreger zu erkennen, um diese gezielt bekämpfen zu können. Auch die Rinderrippeimpfung bringt große Vorteile, da Grippeausbrüche minimiert werden.

Da die Tiere durch die Weide- und Auslaufhaltung bzw. Einstreu vermehrt in Kontakt mit Parasiten kommen, ist auf Bio-Betrieben mit einem erhöhten parasitären Druck zu rechnen. Das Parasitenprogramm des Tiergesundheitsdienstes bietet einerseits die Möglichkeit der Diagnostik, andererseits der Beratung durch den Betreuungstierarzt und der Durchführung einer Behandlung. Durch die Teilnahme am Klauenprogramm kommen biologische Betriebe auch der Forderung nach, die Klauenpflege regelmäßig und sachkundig nach Bedarf und Hornzustand durchzuführen.

Viele Mutterkühe werden auf biologisch wirtschaftenden Betrieben gehalten. Diese Betriebe können am Fruchtbarkeitsprogramm teilnehmen oder erhalten Förderungen für Fangeinrichtungen. Diese erleichtern das Arbeiten mit den Tieren und vermindern den Stress. Bei Bestandsproblemen wird eine gezielte Beratung durch Experten angeboten. Den Bio-Betrieben und ihren Betreuungstierärzten wird ein Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-Betrieb zur Verfügung gestellt und Neueinsteigern wird eine Beratung über rechtliche Grundlagen zur Tierarzneimittelanwendung, Tiergesundheitsdienst und Tiergesundheitsprogrammen angeboten.





Bildung und Schulwesen

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing



Tag der offenen Tür

Interessierte Jugendliche mit Eltern, Großeltern oder Erziehungsberechtigten konnten sich am Tag der offenen Tür von der Vielfalt und Lebensnähe der LFS Güssing überzeugen.

Bei der Führung durch das Schulgebäude erhielt man Informationen zum Lehrplan, den Unterrichtsfächern und den Modulen. Neben dem Speise- und Turnsaal konnte auch der Fleischaufarbeitungsraum samt Kühlraum besichtigt werden. Im Lehrbetrieb zeigten die Schüler ihr Können bei Reit- und Kutschvorführungen und beim Holzschneiden.

Modularer Unterricht

In anderen Schulen wird mit Übungsfirmen gearbeitet. Die LFS Güssing lehrt anhand eines "echten Betriebs".

Modularer Unterricht in:

- Unternehmensführung und Rechnungswesen
- Pferdewirtschaft Grooming
- Grünlandwirtschaft
- Pflanzenbau
- Waldwirtschaft
- Biomasseproduktion

Pferdewirte Trophy

Bei der Pferdewirte Trophy im Pferdezentrum Stadl Paura konnten die Pferdewirte der LFS Güssing den guten 4. Platz erreichen.

Der Vielseitigkeitsbewerb, an dem alle Pferdewirtschaftsschulen Österreichs teilnahmen, ermöglicht eine Vergleichbarkeit des Ausbildungsstand „ähnlich einer Zentralmatura“.

Friedenswochen – Mobbing Seminare

Ende November und Anfang Dezember fand an insgesamt 4,5 Tagen ein Workshop zum Thema „Mobbing“ statt. Teilgenommen haben alle Jahrgänge in Begleitung der Klassenvorstände und den Vortragenden von der Friedensburg Schlaining.

Rinderhaltungstag

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Schuljahr der Rinderhaltungstag statt. Dieser ist ein fixer Bestandteil im Weiterbildungsangebot für Nutztierhalter und wird von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, dem Tiergesundheitsdienst und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut ausgerichtet. Teilgenommen haben alle Schülerinnen und Schüler des Betriebsleiterlehrganges.

Biodiversität im Wald

Im Rahmen eines Bildungsprojektes des BML bietet das ÖKL gemeinsam mit Projektpartnern das österreichweite Bildungsprojekt „Wir schauen auf unsere Wälder“ an.

Zu diesem Thema fand ein Workshop auf den Flächen der LFS Güssing statt.

Geschulte Waldpädagogen bzw. Waldbewirtschaftler mit pädagogischem Hintergrund erarbeiteten mit den SchülerInnen und Schülern das Thema Biodiversität im Wald.

Am Ende des Workshops entstand ein von den SchülerInnen und Schülern gefertigtes Plakat, welches für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.



Agrarfachtag des Lagerhaus Südburgenland

Die Land- und Ökowirte des 3. Jahrgangs durften am Agrarfachtag des Lagerhauses Stegersbach teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen Einblick in die weltweiten Weizen- und Maismärkte. Neben der Preisbildung wurden auch Export- und Importströme beleuchtet. Die Gesunderhaltung von Getreide im Lager stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Es war dies ein wertvoller Beitrag zur Ergänzung des Unterrichtes im Pflanzenbau und in Betriebswirtschaft und Buchführung.

Mit der Kuh auf Du und Du

Für den 1. Jahrgang wurde ein Fachseminar unter der Leitung der SVS veranstaltet.

Nach einer theoretischen Einleitung zum Thema „Arbeitssicherheit, Tierwohl und Tierkontakt“ konnte auch „praktisch“ das Gespräch zum Tier gesucht werden. Es gab die Möglichkeit viele neue Aspekte rund um den Umgang zwischen Mensch und Tier – speziell mit Rindern – kennenzulernen.

Wanderausstellung über den Schutz des Kiebitz

Die Wanderausstellung über den Schutz des Kiebitz war in der LFS Güssing zu besichtigen. Es soll das Bewusstsein bei den zukünftigen LandwirtInnen für die Bedürfnisse der Kiebitze wecken. Ein wertvoller Beitrag zum Tierschutz.

Singvogelprojekt im Punitzer Wald

Im Rahmen eines Biodiversitätsprojektes werden im Natura 2000 Gebiet Nistkästen montiert.

Problemstellung:

Das Artensterben und der Rückgang der Biodiversität sind eine der großen Herausforderungen, die es gilt, ehestmöglich in den Griff zu bekommen. Vor allem bei dem heimischen Vogelbestand kam es zu gravierenden Änderungen in den vergangenen Jahrzehnten. Durch veränderte Lebensräume, Einsatz von Pestiziden, Rückgang von Insekten; intensive Landnutzung, invasive Arten, aber auch klimatische Veränderungen hat der Vogelbestand stark gelitten.

Durch Ausbringung geeigneter Nistkästen soll vor allem der Bestand der gefährdeten Vogelarten in der Projektfläche gesichert und erhöht werden.

Arbeitssicherheit

Im Rahmen des Praxisunterrichtes brachte der Vortragende der SVS den SchülerInnen und Schüler des ersten und zweiten Jahrganges das wichtige Thema „Arbeitssicherheit“ näher und wies

dabei auf die diversen Gefahren hin, die bei der Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb drohen und wie man diese am besten vermeidet.

Klimakonferenz

Im Unterrichtsgegenstand Ökologie und Umweltkunde wurde den Schülern des 2. Jahrganges vom Naturpark in der Weinidylle die Ursachen und Auswirkungen des Treibhauseffekts nähergebracht. Im Anschluss wurde eine Klimakonferenz „nachgespielt“.

Die Auswirkungen der Verhandlungsergebnisse konnten anschaulich anhand einer Klimasimulation erkannt werden.

Drohnenführerschein

Die Land- und Ökowirte des 3. Jahrgangs absolvierten einen Drohnenkurs mit abschließendem Drohnenführerschein.

Der theoretische Teil behandelte Luftraum-Vorschriften, Drohnen-Technik, Gefahreinschätzung sowie Verhalten in der Luft. Natürlich ging es dann auch an die praktische Umsetzung, dabei konnten mittels Übungsdrohnen sicheres Starten, einfache Manöver, koordiniertes Fliegen und smarte Flugmodi geübt werden.

Vortrag Wetter und Klimaveränderung

Mitarbeiter der Geosphere Austria erklärten wie das Wetter entsteht und wodurch es beeinflusst wird. Es wurde auf die Klimaveränderung und die zunehmenden Wetterkapriolen hingewiesen und auf die Möglichkeit Wettermelder zu werden.

Umweltzeichen

Unser Bildungsziel ist es, die Absolventen darauf vorzubereiten, Lebensmittel unter unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten zu erzeugen, veredeln und vermarkten. Sie bewirtschaften dabei die Kulturlandschaft und sichern durch nachhaltiges Wirtschaften die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen. Außerdem schaffen sie die Grundlage für eine eigenverantwortliche und gesundheitsbewusste Lebensführung. Sie verfolgen neue Entwicklungen, bilden sich weiter und gestalten Veränderungen mit. Die Absolventen der LFS Güssing werden angehalten ihre Interessen gendgerecht zu vertreten und tolerant gegenüber anderen zu sein. Sie sind sich der Bedeutung des bäuerlichen Kulturgutes bewusst und pflegen dieses auch.



Die Schule ist Träger des Österreichischen Umweltzeichens für Schulen und Bildungseinrichtungen. Dieses garantiert Qualität und Gesundheit sowie besonderes Umweltbewusstsein und Umweltsengagement einer Schule und macht dieses auch nach außen hin sichtbar.

Eckpfeiler unserer Schule

Lebensmittel- und Energieautarkie: Der Wirtschaftsbetrieb der Schule wird biologisch geführt und produziert Nahrungsmittel für die Schulküche und die Futtermittel für alle Tiere, die am Betrieb gehalten und deren Produkte ebenfalls im Praxisunterricht sowie in der Schulküche weiterverarbeitet werden.

Die Energieversorgung erfolgt über eine Fotovoltaik Anlage, die am Dach des Wirtschaftsbetriebes montiert ist. Sie erzeugt genügend Strom für das gesamte Schul- und Wirtschaftsgebäude. An der Schule werden Hackschnitzel produziert, die Wärmeversorgung ist durch das Fernwärmenetz Güssing sichergestellt.

Freude am gemeinsamen Lernen: Wissen wird zu einem großen Teil zusätzlich zum fachtheoretischen Unterricht aktiv in Form von praktischem Unterricht, Modulen, Projekten, Informationsveranstaltungen oder Exkursionen vermittelt. Die Schüler erhalten damit die Möglichkeit sich intensiver mit bestimmten Lehrinhalten zu beschäftigen. Begabungen und Interessen der Schüler werden durch Wahlmöglichkeiten und Zusatzangebote individuell gefördert.

Effiziente Nutzung von Energie, Wasser oder Papier: Lehrer, Mitarbeiter und Schüler setzen sich an der LFS Güssing mit ihrem Ressourcen- und Energiebedarf auseinander und versuchen gemeinsame Lösungen für ökologische und ökonomische Verbesserungen zu entwickeln.

Förderung der Nachhaltigkeit: LFS Güssing hat einen ökologischen Lehrplan. Das Fach Ökologie und Umweltkunde ist darin fix verankert. Außerdem bietet man die Fachrichtung Landwirtschaft mit Schwerpunkt Ökowiirtschaft an.

Es besteht Interesse daran, dass alle am Schulleben Beteiligten (Eltern, Mitarbeiter und Schüler aber auch den Schulerhalter) die ökologischen Inhalte des Lehrplanes umsetzen, indem sie für sich und ihr Handeln Verantwortung übernehmen und nachhaltig agieren, auch über den Schulalltag hinaus.

Gesundheitsförderung: Ein gesundes und soziales Arbeitsklima ist an der LFS Güssing ein wichtiger Schwerpunkt. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen.

Qualitätsmanagement: Man ist bemüht, sich stetig zu verbessern, indem Rückmeldungen ermöglicht werden, sowie Schüler, Eltern und Personal in Planungen und Umsetzung eingebunden werden. Durch die Förderung der Weiterbildung von Lehrern und Mitarbeitern werden diese motiviert und bekommen neue Einblicke.

Naturparkschule

Die Landwirtschaftliche Fachschule Güssing arbeitet ab sofort intensiv mit dem Naturpark in der Weinidylle zusammen. Das Prädikat „Österreichische Naturparkschule“ erhalten jene Schulen der Naturpark-Gemeinden, welche ihr Leitbild an die vier Aufgabenbereiche eines Naturparks (Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung) anpassen und unter der Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Naturparks gemeinsame Lehr- und Lernziele definieren.

FacharbeiterInnen/Absolventen 2024:

- 12 Landwirte
- 5 Ökowiirte
- 11 Pferdewirte

www.lfsguessing.at



LFS Weinbauschule Eisenstadt



Die Weinbauschule ist eine landwirtschaftliche Fachschule (LFS), an der Jugendliche ab der 9. Schulstufe in 4 Jahren zu Facharbeiterinnen und Facharbeitern ausgebildet werden. Die Ausbildung erfolgt wahlweise in den Fachrichtungen Weinbau und Kellerwirtschaft sowie in Landwirtschaft mit Wein-, Obst-, Pflanzen- und Gemüsebau. Letzterer Zweig ist einzigartig in Österreich und geht besonders auf die Betriebsstrukturen im Burgenland bzw. Ostösterreich ein.

Als qualifizierte Fachkräfte stehen unseren Absolventinnen und Absolventen viele berufliche Möglichkeiten sowohl in der Weinwirtschaft als auch in anderen landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereichen offen. Durch ihre praxisnahe Ausbildung sind sie begehrte Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt.

Zeitgemäße Lehrpläne und Ausweitung des Angebotes

Die LFS Weinbauschule Eisenstadt hat mit der Ausarbeitung des Lehrplans Schwerpunkte entwickelt, die noch mehr Praxisbezug gewährleisten sollen.

- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten,
- Heurigen- und Buschenschankwirtschaft,
- Regionaler Vermarktung,
- Jagd und Fischerei,
- Div. Zusatzqualifikationen ...
- Ausbau der internationalen Vernetzung (Schüleraustauschprogramme, Erasmus+, Partnerschulen)

Die enge Vernetzung mit Partnern, wie der Wein Burgenland, der Landwirtschaftskammer, dem Bundesamt für Weinbau, der Weinakademie Österreich und der Fachhochschule Burgenland, wird laufend forciert.

Unterrichtsschwerpunkte und Unterrichtsziele

- Vermittlung der Grundkenntnisse in Wein- und Landwirtschaft, die zur Führung eines Betriebes - sowohl in konventioneller, als auch biologischer Landwirtschaft - befähigen!
- Produktion von Trauben, Obst, Feldfrüchten und Gemüse in hoher Qualität

- Erzeugung und Vermarktung von Weinen, Säften, Edelbränden und anderen hochwertigen Lebens- und Genussmitteln
- Landtechnik und Umgang mit technischen Geräten in Weinbau und Landwirtschaft
- Marketing, Rhetorik und Präsentation
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, um ihre Talente zu entdecken und zu stärken
- Politische Bildung, Rechts- und Steuerkunde

Schwerpunkte, Projekte und Versuchstätigkeit

Weinbau (6,3 ha Rebfläche): Standortprüfungen pilztoleranter Sorten, Pflanzenschutzversuche, Vermarktungsprojekt „Mein Welschriesling“ (mit Bundesamt für Weinbau).

Kellerwirtschaft: Traubensafterzeugung und Weinausbau in den verschiedenen Qualitätskategorien, Sekt- und Perlweinproduktion, Bio - Weinproduktion, Mikrovindikationen, Produkttests, Weinproduktion als Klassenprojekt eines jeden Jahrganges.

Obstbau und -veredelung (2,5 ha Obstanlage): Kooperationspartner der Topdestillerie Burgenland, div. Versuchstätigkeiten mit neuen Sorten.

Pflanzenbau (10 ha Ackerfläche): Die Flächen der LFS Eisenstadt wurden 2017/18 auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Es werden derzeit folgende Kulturen bewirtschaftet: Wintergerste, Winterweizen, Triticale und Soja. Weiters erfolgen diverse Zwischenfruchtkulturen und Brache Flächen. Alle Flächen dienen vorrangig dem praktischen Unterricht und sollen den Schülerinnen und Schülern, sowie interessierten Landwirtinnen und Landwirten auf kleinem Raum aktuelle Sorten unter Praxisbedingungen präsentieren.

Die Kulturführung erfolgt extensiv. Es kommen Striegel und Hacke zum Einsatz.

Gemüsebau (< 1 ha Glashaus, Folientunnel und Feldgemüsebau): Die gesamte Gemüseproduktion wurde 2018 auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Seit 2020 ist bio-zertifiziertes Gemüse aus eigener Produktion im Verkauf. Neben den gängigen Gemüsesorten und Arten werden auch alte Sorten forciert und neue Arten angebaut, um den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt auf dem Gemüsesektor nahezubringen. Seit 2023 gibt es eine Kooperation mit der Genossenschaft Bioland Burgenland am Standort Eisenstadt.



Marketing: Gestaltung einer eigenen „Weinmesse“ (selbstgestaltete Präsentation mit Weinen aus allen österr. Weinbaugebieten), Verkaufstraining im Hofladen, Mitarbeit bei der Gestaltung von Etiketten und Labeln, Mitbetreuung von Veranstaltungen durch Schülerinnen und Schüler, Exkursionen und Fachvorträge, Teilnahme an verschiedenen Prämierungen.

Prämierungen

Weinbau/Kellerwirtschaft: Bei der Landesprämierung Burgenland 2023 konnten 6 Goldmedaillen für Chardonnay Leithaberg 2016, Sauvignon Blanc 2022, Rheinriesling 2021, Chardonnay 2021, Gewürztraminer 2020 und Blaufränkisch 2018 erreicht werden. International konnten bei der Teilnahme an der Výsledky odbornej degustácie XXXIV. ročníka ochutnávky vín v Horných Orešanoch z 3.4.2023 in der Slowakei drei weitere Goldmedaillen für Welschriesling 2022, Rheinriesling 2021 und Syrah 2020 erreicht werden.

Obstbau- und veredelung: Bei der Landesprämierung Burgenland für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre 2023 erhielt die Weinbauschule Eisenstadt Goldmedaillen für den Bläufränkisch Hefebrand, Hefe Weißbierbrand, Birnenbrand, Apfelsaft naturtrüb, Apfel-Balsamessig, Balsamessig, Apfel-Quittensaft sowie für den Bio-Apfelsaft naturtrüb wobei der Apfel-Quittensaft und der Apfel-Balsamessig auch als Sortensieger hervorgingen. Bei Destillata 2023 konnten neben Prämierungen für Londen Dry Gin, Zigarrenbrand „Weinbrand Fass3“ und Zwetschke „Hanita“ sogar der Sortensieger des Jahres in der Kategorie Birne allgemein mit dem Birnenbrand geholt werden.

www.weinbauschule.at



Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Burgenland



Das LFI zählt zu den wesentlichen Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum und bietet ein umfassendes und flächendeckendes Angebot an preiswerten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Es bietet neben den traditionellen und gut bewährten fachlichen Schulungen auch Kurse im Bereich Persönlichkeitsbildung, Gesundheit und Umweltschutz, Unternehmensführung und die Verschränkung zwischen der Produktions- und der Unternehmensberatung wurde verstärkt.

In der Bildungsarbeit wurde der Fokus auch auf die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert und umgesetzt - dies gilt auch in Bezug auf Klimawandel, Regionalität und Nachhaltigkeit - neben der hausinternen Spezialisten wurden auch externe Fachreferenten eingebunden.

Zahlreiche Bildungsveranstaltungen mussten auch im ersten Halbjahr 2022 Corona bedingt abgesagt werden. Im zweiten Halbjahr hat sich die Situation wieder normalisiert und die Bildungsarbeit konnte wie gewohnt umgesetzt werden. Viele Veranstaltungen wurden als Onlineangebot erfolgreich umgesetzt und gut angenommen.

Veranstaltungssstatistik 2022

Zahl der Veranstaltungen:	643
Teilnehmer:	12.086
Weibliche TN:	7.112
Männliche TN:	4.139
(*ohne Landjugend, Messen, Ausstellungen)	

Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, welche zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Verpflichtende ÖPUL Schulungen, Tiergesundheitsdienst, Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neuein-

steigerkurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen und Staplerfahrerurse. Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

Onlinekursangebot LFI

Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten in der Pandemiezeit Präsenzkurse umzusetzen, waren im Berichtsjahres die Onlineangebote wieder ein wichtiger Ersatz bzw. eine wertvolle Ergänzung. Einige Veranstaltungen wurden auch in Hybridform angeboten. D.h. es waren Teilnehmer bei der Veranstaltung direkt anwesend und andere nahmen online teil. Diese Form ist administrativ sehr aufwendig, hat sich in einigen speziell ausgewählten Bereichen aber bewährt. Große Teile der Lehrinhalte der Facharbeiter- und Meisterkurse wurden online umgesetzt.

Die Teilnehmer und auch Referenten sparten dadurch Reisezeiten ein. Die Angebotspalette für zeitunabhängigbesuchbare Onlineangebote wurde auch im Berichtsjahr laufend erweitert.

LFI ZL zum Brotsensoriker/-in:

Im April 2022 wurde erstmals im Burgenland dieser Lehrgang abgeschlossen (Start Herbst 2021). Der Schwerpunkt der 128-stündigen Ausbildung liegt in der intensiven Schulung der sensorischen und persönlichen Fähigkeiten zur Brotverkostung, Brotbeurteilung und Brotpräsentation. Der praktische Teil umfasst einen Brotbacktag, Food pairing Brot und Wein sowie eine Fachexkursion. Von den acht Teilnehmerinnen haben sechs Personen mit ausgezeichnet und zwei Personen mit sehr gut abgeschlossen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den Betriebszweigen Direktvermarktung, Seminarbäuerin, Buschenschank und Weinbau.



Facharbeiterausbildung

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

- eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
- eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
- über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

2022 standen insgesamt 13 Lehrlinge in Ausbildung, im 2. Bildungsweg schlossen 6 Teilnehmer den Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft ab und 26 Teilnehmer absolvierten eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule in den Sparten Landwirtschaft, Pferdewirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft.

Schule am Bauernhof

Coronabedingt wurden 2022 für die Schule am Bauernhof-Betriebe eine Online-Weiterbildung via Zoom durchgeführt. Das Projekt wurde bei der Zielgruppe der Pädagoginnen und Pädagogen intensiv beworben. Die Interpädagogica fand nach

zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung im Mai 2022 wieder in Wien statt. Es gab einen eigenen Schule am Bauernhof-Messestand und in diesem Rahmen konnte das Projekt Schule am Bauernhof vorgestellt und beworben werden.

Meisterausbildung

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung. Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft, sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten. Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuellen Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden angeregt, Bestehendes zu überdenken und sich ihrer beruflichen Neigung und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können. Eine gute Meisterarbeit stellt für zukünftige Entwicklungen eine geeignete Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungshilfe dar.

2022 standen in Summe 21 Teilnehmer in Ausbildung, davon haben 5 Teilnehmer In der Sparte Landwirtschaft abgeschlossen.

Tabelle: Absolventen und aktuelle Teilnehmer der Meisterkurse im Zeitraum 2012-2022

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	0	11	0	2	0	3	9	1	8	4	5
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	16	16	0	0	11	12	1	4	3	0
Total	1	27	18	3	0	14	21	2	12	7	5

Quelle: LWK Burgenland

Tabelle: Absolventen der Facharbeiterausbildung nach Jahren 2012-2022

Sparte	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Landwirtschaft	47	19	34	71	73	60	52	49	21	21	20
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	14	23	23	11	15	17	35	14	14	6
Bienenwirtschaft						9	0	0	0	0	0
Total	47	33	57	94	84	84	69	84	34	34	32

Quelle: LWK Burgenland





Forstwirtschaft & Jagdwesen

Die burgenländische Waldstruktur

Der Wald bedeckt rund ein Drittel der burgenländischen Landesfläche und prägt das Landschaftsbild in den meisten Regionen. Im Burgenland beträgt der Anteil an Wirtschaftswald 79 %. Der Wald ist somit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, denn er liefert nachhaltig Brenn- und Bauholz, bietet Erholungsraum für die Bevölkerung und Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen. Im Flachland schützt er den Boden vor Winderosion, in Steillagen schützt er Unterlieger und Infrastruktur vor Abrutschungen und Steinschlag. Die häufigsten Baumarten in unseren Wäldern sind Weißkiefer, Eiche, Fichte und Rotbuche. Daneben findet man mehr als dreißig verschiedene, wirtschaftlich verwertbare Holzarten. Ein Drittel der Waldfläche ist im Besitz von größeren Forstbetrieben, ein Sechstel bewirtschaften ca. 200 Waldurbarialgemeinden, die restliche Hälfte verteilt sich auf 26.000 Kleinwaldbesitzer. Der jährliche Produktionswert beträgt in Summe 80 Mio €.

Holzeinschlag

Der Holzeinschlag betrug im Jahr 2023 rd. 725.000 fm und liegt damit geringfügig über dem Wert des Vorjahres. 19 % davon waren Schadholznutzungen aufgrund von Schädlingsbefall (Borkenkäfer und Pilze). Laut Waldinventur beträgt der jährliche Holzzuwachs ca. 1 Mio. fm; das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Produktion bleibt also in jedem Fall gewahrt. Die Hälfte des Holzes wird für Energiezwecke eingesetzt, der größte Teil in Einzelhaushalten, der kleinere Teil in gemeinschaftlichen Hackschnitzelfeuerungen. Ein Viertel wird von der Sägeindustrie weiterverarbeitet, das restliche Viertel geht in die Papier- und Plattenindustrie.



Belastungen des Waldes

Borkenkäfer

Das Jahr 2023 brachte im gesamten Land überdurchschnittliche Niederschlagssummen. Auch die zeitliche Verteilung ist als günstig zu bezeichnen, da längere Trockenzeiten ausblieben. Der Anfall an Borkenkäfer-Schadholz war trotzdem steigend gegenüber dem Vorjahr. Ursachen dürften Vorschädigungen sein, die zu Vitalitätseinbußen der Nadelhölzer führten.

Hauptsächlich betroffen waren wiederum die sekundären Fichtengebiete in den Bezirken Oberwart und Güssing. Auch an der Weißkiefer wurde vielerorts das Absterben ganzer Baumgruppen beobachtet. Vereinzelt wurde auch an dieser Baumart Borkenkäferbefall festgestellt. Aus derzeitiger Sicht erscheint es fraglich, ob die heimischen Koniferen im pannonischen Raum als Wirtschaftsbaumarten längerfristig überleben werden können. Diese werden zunehmend von anderen Baumarten abgelöst. Eine rasche Aufarbeitung des Schadholzes ist aus Gründen der Waldhygiene wesentlich.

Wild

Vor allem in der Umgebung von Ortschaften werden Wälder zunehmend für Freizeit- und Sportaktivitäten genutzt. Dies geschieht häufig auch in den Abendstunden. Für die Wildtiere bedeutet das eine Einengung der Lebensräume, daraus resultieren häufig Änderungen in der Nahrungsaufnahme sowie im Verhalten der Tiere. Durch diesen Umstand sowie durch oftmals überhöhte Wildstände kommt es zu Verbiss- und Schältschäden, vor allem an jungen Eichen und Tannen.

Bioindikatornetz

Im Burgenland wird die Belastung des Waldes durch Schwefelimmisionen jährlich in einem gleichbleibenden Kontrollnetz erhoben, das derzeit 56 Punkte umfasst. Hierbei werden die Schwe-



felgehalte von Nadelproben ermittelt. Die Untersuchungen im Rahmen des Bioindikatornetzes brachten für das Jahr 2023 ein günstiges Ergebnis. Es gab vier geringfügige Überschreitungen bei dem wichtigsten Wert SO₂ gemäß 2. VO gegen forstschädliche Luftverunreinigungen.

Forststraßenbau

Die Wegebautätigkeit und damit auch die Erschließungsdichte differiert im Burgenland sehr stark zwischen den einzelnen Eigentumskategorien. Der Neubau von Forststraßen bzw. der Umbau von dem Stand der Technik nicht mehr entsprechenden Forststraßen wird in landschaftsschonender Bauweise mit 35 % der Gesamtkosten gefördert. Der Förderungsbetrag setzt sich zu 63 % aus EU-, zu 22,2 % aus Bundes- und zu 14,8 % aus Landesmitteln zusammen. Die Errichtung von Schlepperwegen wird nicht gefördert. Mit Stand 31. Dezember 2022 waren im Burgenland 1.420 Forststraßenkilometer gefördert und die Gesamtausbaulänge an Forststraßen beträgt rund 3.000 km. Nach Jahrzehnten intensiver Neuaufschließungstätigkeit ist die Zahl der zur Förderung eingereichten Bauprojekte zurzeit merklich zurückgegangen.

Forstförderung

Ziele sind die Unterstützung der Waldeigentümer bei der Begründung und Pflege klimafitter Bestände sowie die Erhöhung der Wertschöpfung aus der Waldbewirtschaftung. Ebenso soll die Natürlichkeit des Waldes durch Erhaltung und Steigerung der Biodiversität erhalten bleiben. Im Rahmen des Programms zur ländlichen Entwicklung (ELER) und des Waldfonds (Bundesmittel) wurden im Jahre 2023 folgende Förderungen bewilligt:

Maßnahme	Anzahl der Projekte	Bewilligter Förderbetrag in €
Waldbau	150	1.500.000
Waldbau-Ökologie-Programm	41	465.000
Betriebliche Pläne	3	33.000
Forststraßen	8	110.000
Waldbrandprävention	1	331.000
Gesamtstamme	166	2.439.000

Jagdwesen

Mit 31. Dezember 2022 wurde der Burgenländische Landesjagdverband (BLJV) als Körperschaft öffentlichen Rechts aufgelöst. Alle jagdlichen Verwaltungssachen gingen somit an das Land Burgenland - konkret an die Abteilung 4, Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz über.

In dieser neugeschaffenen Struktur, übernahm DI Hans-Peter Weiss, die Funktion des Landesjagdkoordinators für das Burgenland.

Die Mitarbeiter des Burgenländischen Landesjagdverbandes wurde in den Landesdienst übernommen und bilden dort den Personalstand des neu geschaffenen Referates „Servicestelle für Jagd und Fischerei“. Räumlich angesiedelt ist das Referat im „Technologiezentrum Mittelburgenland“ in Neutal um die Jägerschaft im Burgenland, wie auch die Fischer, nunmehr über die Servicestelle zu betreuen. Des Weiteren wurden in den Bezirken die Bezirksjägermeister neu besetzt und fungieren nun als Organe der Bezirksverwaltungsbehörden.

Die Liegenschaften des BLJV gingen im Zuge des Auflösungsprozesses in das Eigentum des Landes über. Dazu zählen der Schießplatz in Eltendorf und Pinkafeld sowie die Werkstatt Natur in Marz. Während der Schießbetrieb in Pinkafeld vom Betreiberverein im Zuge eines Pachtvertrages uneingeschränkt weitergeführt wird, wurde dieser in Eltendorf primär aufgrund einer Bürgerinitiative vorerst eingestellt.

Die für die Umwelt, Natur und Jagd so wichtige Öffentlichkeitsarbeit in und über die waldpädagogische Einrichtung „Werkstatt Natur“, konnte nahtlos weitergeführt werden. Das Team betreut nicht nur die täglichen Führungen und Ausgänge direkt in Marz, sondern natürlich auch weiterhin Kindergeburtstage und die Werkstatt Natur-On-Tour-Anhänger sowie diverse naturverbundene Projekte direkt vor Ort in den Schulen und Kindergärten des Burgenlandes. Im Jahre 2023 konnten dadurch rund 6.000 Kindern und Jugendlichen die Natur näher gebracht, der Umweltschutzgedanke gefestigt und die heimische Flora und Fauna erlebbar gemacht werden.

Seit 01.01.2023 ist für die Ausstellung einer Burgenländischen Fischereikarte, wie in allen anderen österreichischen Bundesländern, der Nachweis einer fischereilichen Eignung (Prüfung) erforderlich. Unter Berücksichtigung der Prüfungsanforderun-



gen der restlichen Länder, wurde ein Konzept ausgearbeitet, welches zum einen die waidgerechte Fischerei in unseren Gewässern gewährleistet und zum anderen nach bestandener Bgld. Fischereiprüfung die Möglichkeit bietet, die Fischereikarte der übrigen Bundesländer zu lösen, ohne eine weitere Prüfung ablegen zu müssen.

Diese gesetzliche Änderung setzt ein Angebot an Prüfungsterminen und einer entsprechenden Lernunterlage voraus. Somit wurde ein umfassender Fischereilernbehelf erstellt und vier Vorbereitungskurse sowie sechs Prüfungen organisiert und abgehalten.

Insgesamt wurden bis im Jahr 2023 bei Prüfungsterminen im ganzen Land 152 Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Neben der generellen Reformierung der Verwaltung des Jagdwesens im Burgenland, wurde der Jahresbeginn 2023 vom Ende der Jagdperiode mit 31. Jänner 2023 und den damit verbundenen Neuverpachtungen der Jagdreviere sowie insbesondere deren Begleiterscheine geprägt. Dies machte sich durch zahlreiche Anfragen zu damit einhergehenden Themen wie z.B. Abschussplanerstellung, Reviereinrichtungen, Jagdgastkarten, Jagdhundewesen, Wildbeschaukursen und unterschiedlichsten Anfragen aus der Jägerschaft bemerkbar. Das Jagdjahr, welches im Vergleich zur Jagdperiode, mit 31. Dezember 2022 endete, führte im Speziellen bezüglich Verlängerung der Jagdkarte, ebenfalls zu einigen Anfragen.

Aufgeteilt auf 483 Anträge wurde im Jagdjahr 2022 für 7.799 Stk. Schwarzwild die ASP-Prämie beantragt und ausbezahlt. Somit kam eine Gesamtförderhöhe von 366.250 € zustande. Für das Jagdjahr 2023 wurden 334 ASP-Anträge eingereicht, welche sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch in Auswertung befinden und daher noch keine Zahlen vorliegen.

Wie bereits in den Jahren davor, galt der Afrikanischen Schweinepest (ASP) auch im Jahr 2023 ein besonderes Augenmerk. Als zusätzlichen Ansporn für die Jägerschaft den Schwarzwildbestand weiter zu reduzieren, wurde die ASP-Prämie bis Ende des Jahres verlängert. Die Verordnung über die Jagd auf Schwarzwild mit elektronischen Zieleinrichtungen zur Vorbeugung der ASP, wurde darüber hinaus, ebenso weiterhin gestattet. Abgesehen von den Reduktionsmaßnahmen war es zentrale Aufgabe, die Jägerschaft bestmöglich am Laufen-

den zu den neuesten Entwicklungen zu halten und an die Relevanz des vorgegebenen Verhaltens bzw. Vorgehens nach Auffinden von Schwarzwild zu erinnern.

Als vorausschauende Maßnahme und für den Fall der Notwendigkeit, wurde seitens der Veterinärdirektion die Ausbildung von ASP-Kadaversuchhunden initiiert.

Die für die Trichinen-Beprobung wesentlichen Wildbeschaukurse waren auch im Jahr 2023 sehr gefragt und wurden in Zusammenarbeit mit der Veterinärdirektion organisiert.

Am 05. Mai luden LH Mag. Hans-Peter Doskozil, LR Dr. Leonhard Schneemann und Landesjagdkoordinator DI Hans-Peter Weiss alle Hegeringleiterinnen und Hegeringleiter des Burgenlandes erstmalig zu einem Empfang in der Friedensburg Schlaining.

Der für das Jagdwesen im Burgenland zuständige Landesrat Dr. Leonhard Schneemann, Landesjagdkoordinator DI Hans-Peter Weiss und Referatsleiter der Servicestelle für Jagd und Fischerei, Ing. Roman Bunyai MA, stellten dabei die Neuorganisation der Jagd im Burgenland vor.

Als zentrale Anliegen standen zum einen die Förderung und Sicherstellung der Biodiversität sowie des biologischen Gleichgewichts und zum anderen die Öffentlichkeitsarbeit für die Jagd im Fokus der Beiträge. Aber auch der Akzeptanz der Jägerschaft in unserer Gesellschaft wurde in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zugesprochen und deren Stellenwert unterstrichen.

Angelehnt daran, konnten zu diesen Themen zwei profunde Vortragende für diesen Abend gewonnen werden. Prof. Dr. Werner Beutelmeyer, Institutionsvorstand und Geschäftsführer vom Linzer Market Institut sowie Andreas Daim MSc, vom Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft – BOKU Wien, referierten unter den Titeln „Quo Vadis Jagd - wo stehen wir, wohin gehen wir“ und „Jagd und Wild im Klimawandel“ über die Wahrnehmung der Jagd und der Jägerschaft in der Gesellschaft und wie sich die Wildtiere und zwangsläufig mit einhergehend die Jagd in Zeiten des Klimawandels verändern.



Die Servicestelle für Jagd und Fischerei organisierte und präsentierte bei der 52. Inform in Oberwart ein „Indoor-Naturerlebnis“ auf 80m². Dabei wurde im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit ein besonderer Fokus auf jene Besucher gelegt, welche mit den unterschiedlichen Facetten der Jagd und Fischerei kaum oder nicht vertraut sind. Angefangen von der Hege und Bewirtschaftung bis hin zum hochwertigen Lebensmittel aus heimischen Wäldern und Gewässern, stand hierbei der Einblick in das vielfältige Handwerk von Jägern und Fischern im Vordergrund. Ein weiteres und mindestens ebenso großes Anliegen war es, für Kinder ein spannendes und zugleich lehrreiches Programm zu gestalten, wie es bereits viele heimische Kindergärten und Schulen in der zur Servicestelle zugehörigen Werkstatt Natur in Marz erleben durften. Der Werkstatt Natur-on-Tour Anhänger, gespickt mit vielen Präparaten zum Angreifen und unterschiedlichen Gegenständen unserer Flora, hat sich einmal mehr bewährt. Besonders erfreulich war die große Begeisterung der Kinder an der vorbereiteten „Rätselrally“. Neben dem Wissen über die heimische Tierwelt und den motorischen Fähigkeiten beim „Magnetfischen“, waren bei der „Tastkiste“ und der „Duftorgel“ auch die Sinnesorgane gefordert. Als Höhepunkt fand am Samstag der „Tag der Jagd“ mit fachlichen Vorträgen statt. Hierfür konnte zum einen der Mediziner Dr. Walter Welleschütz zum Thema „Wildbret als gesundes Lebensmittel“ und zum anderen Andreas Thaler zum Thema „Biodiversität in der Jagd“ gewonnen werden.

Als invasive Art gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments ist die Ausbreitung von Nutrias zu verhindern, da sich die Vermehrung dieser Tiere nachteilig auf die Biodiversität und zum Teil auf die heimische Tierwelt auswirkt. Aus diesem Grund wurden Nutrias im Burgenland per Erlass als Raubzeug im Sinne des Burgenländischen Jagdgesetzes 2017 idgF eingestuft und unter bestimmten Voraussetzungen zur Jagd freigegeben.

Im abgelaufenen Jagdjahr 2023 fällt auf, dass die Gesamtabschusszahlen bei allen Schalenwildarten gegenüber dem vorangegangenen Jagdjahr, gesteigert werden konnten. Ganz besonders stehen hierbei die Gesamtabschusszahlen mit einer Steigerung von knapp 48 % beim Muffelwild heraus. Abgesehen von den stark angestiegenen Abschusszahlen, scheint auch die Wahrnehmung in sämtlichen Revieren mit Muffelwildvorkom-

men, auf einen Anstieg des Bestands dieser Wildart hinzudeuten. Während es bislang Hinweise darauf gab, dass Straßen von dieser Schalenwildart zum Teil nicht oder kaum überwunden werden, um neue Lebensräume zu erschließen. So gibt es nun offenbar Reviere, in welchen Muffelwild seit kurzem erstmalig und nun regelmäßig zu sehen ist. Die Überwindung einer Straße wurde von den Tieren somit in Kauf genommen.

Neben den stark gestiegenen Abschusszahlen, könnte dies unter anderem ein Hinweis auf einen anwachsenden Wildbestand sein.

Auch scheint der Rotwildbestand in weiten Teilen des Landes weiterhin anzusteigen. Hierbei kann davon ausgegangen werden, dass sich sämtliche Geschehnisse, welche im mehr oder weniger nahen Grenzraum auf ungarischem Staatsgebiet stattfinden und Einfluss auf die Population und deren Lebensraum haben, sich auch bei uns entsprechend auswirken.

Die Abschusszahlen beim Schwarzwild sind im Vergleich zum Jahr 2022 mit 3,69 % leicht angestiegen.

Die Gesamtzahlen beim Schalenwild im Hinblick auf Straßentod sind mit -2,19 % leicht rückläufig, während das aufgefundene Fallwild im Vergleich zum Jagdjahr 2022 um knapp 12 % gestiegen ist. Hierbei ist auffällig, dass diese Steigerung im Gesamten betrachtet zu 95 % auf Rehwild (Fallwild) zurückzuführen ist.

Anders als beim Schalenwild, sind die Zahlen beim Niederwild beinahe durchwegs - zum Teil signifikant - rückläufig, was erlegtes Wild und Straßentod betrifft. Wenngleich der rückläufige Straßentod grundsätzlich erfreulich ist, stellt sich trotz allem die Frage, ob dies als ein Indiz für einen weiteren Rückgang des Wildbestandes spricht?

Betrachtet man insbesondere Hase, Rebhuhn und Fasan, kommt hinzu, dass die Fallwildzahlen zeitgleich gestiegen sind. Auch diese Tatsache lässt Spielraum für Spekulationen offen. Im besonderen Maße ausgeprägt, stellen sich auch die rückläufigen Zahlen beim Kaninchen dar. Ergab sich im Jagdjahr 2021 noch eine Gesamtstrecke von 1.410 Stück, so waren es im Jagdjahr 2023 lediglich 86.

Aus der Raubwild Statistik lässt sich entnehmen, dass die Gesamtstrecke bei Dachs, Fuchs und Steinmarder vom Jagdjahr 2021 auf 2022 jeweils rückläufig war und von 2022 auf 2023 wieder angestiegen ist, wobei sich jedoch nur beim Steinmarder eine Steigerung im Vergleich zu 2021 ergab.



Mit vier erlegten Goldschakalen im Jahr 2023 ist die Strecke im Vergleich zu 2022 mit knapp 43 % und im Vergleich zu 2021 mit gut 76 % rückläufig.

Im Jagdjahr 2023 waren 7.731 Personen im Besitz einer gültigen Burgenländischen Jahresjagdkarte. 697 wurden davon von Frauen gelöst.

Neben den Jahresjagdkarten wurden von den Bezirksverwaltungsbehörden außerdem 2.985 Tages- und 207 Monatsjagdgastkarten ausgegeben.

Die Jungjägerprüfung wurde von 141 Anwärtern erfolgreich abgelegt. 63 Personen absolvierten die Prüfung zum Jagdschutzorgan.

Die Gesamtjagdfläche von 355.843 ha ist unterteilt in 51 Hegeringe, die 337 Genossenschaftsjagdreviere und 144 Eigenjagdreviere umfassen, in welchen insgesamt rund 1.000 Jagdgebrauchshunde gemeldet sind.





Landschaft und Naturschutz

ÖPUL-Naturschutz Flächenförderung

Im Jahr 2022 wurden ÖPUL-Naturschutz-Förderungen auf 12.209,80 ha auszahlungs-relevanten Förderflächen geleistet, an denen 1.825 landwirtschaftliche Betriebe teilnahmen. Das Fördervolumen umfasste rd. 6,563 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 13,3 % der gesamten im ÖPUL beantragten Prämien (Stand 21.12.2023).

Die Förderflächen werden von der Abteilung 4 - Referat Arten- und Lebensraumschutz in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Austria, der Landwirtschaftskammer Burgenland und dem Verein BERTA - Verein zur Realisierung technischer Agrarprojekte im Burgenland abgewickelt.

Mit Stand Jahresende 2022 wurden 20.139 Einzelflächen in der Naturschutzlayer-Datenbank (NALA) der Agrarmarkt Austria erfasst und zur Förderung freigegeben.

Das Hauptaugenmerk der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen liegt auf der Förderung einer naturschutzkonformen Bewirtschaftung von Extensivgrünland wie Mähwiesen, Streuobstwiesen und Weideflächen. Weiters werden ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen umgesetzt, die sich in „Projektgebieten“ befinden. Diese abgegrenzten

Gebietskulissen haben spezielle Zielsetzungen wie z.B. die Arrondierung von Wiesengebieten im Südburgenland. Weiters die Stilllegung von Ackerflächen für den Schutz brütender Vögel wie insbesondere der Großtrappe im Bereich der Parndorfer Platte. Großflächige Ackerstilllegungen erfolgen auch im Seewinkel zur Schaffung von Pufferflächen in den Randbereichen von Salzlacken und Hutweiden. Ab dem Antragsjahr 2022 werden Ackerflächenstilllegungen auch zwischen den Schutzgebieten angeboten, um über Korridore und Trittsteine einen Artenaustausch zu ermöglichen. Diese neuen Gebietskulissen bieten in jedem Bezirk die Möglichkeit, neue Ackerflächen im Rahmen der ÖPUL 2023-Naturschutzmaßnahmen anzumelden.

Weiterführende und aktuelle Infos zu den ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen sind auf der Internetseite des Vereins BERTA: www.berta-naturschutz.at verfügbar.

Naturschutz-Projektförderungen

Im Rahmen des Förderprogramms der Ländlichen Entwicklung wurden im Berichtszeitraum nachfolgende mehrjährige Naturschutzprojekte mit Bezug zur Landwirtschaft gefördert. Weiterführende Infos zu den Projekten finden Sie auf der Internetseite des Landes: www.burgenland.at/themen/natur/le-foerderungen.

ÖPUL - Naturschutzflächen und -prämien

	Flächen ha	Prämien Euro
Naturschutz	11.976,60	6.393.353,74
Naturschutz-Monitoring	780,08	24.930,08
Naturschutz-reg. Naturschutzplan	758,91	26.165,79
Ergebnisorientierter Naturschutzplan	19,00	13.074,45
Weiterführung 20jähriger Verpflichtungen	19,68	13.074,45
Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen	100,52	45.232,12

Quelle: AMA, Antragsjahr 2022, Stand 21.12.2023



„Maßnahmen zur Erhaltung der Streuobstwiesen im Burgenland“

Information, Beratung, Bewusstseinsbildung und konkrete Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben und Gartenbesitzern zur Erhaltung und Nachpflanzung von Streuobstbäumen im Burgenland, Sammelbestellungen, Vorträge, Kurse, Apfelkulinarien, Beratungstätigkeit vor Ort, Erweiterung Sortenerhaltungnetzwerk, Popup-Verkostungen, "Gmua-Soft" und breite Öffentlichkeitsarbeit motivieren die Menschen im Bereich Streuobsterhaltung aktiv zu werden. Durch die Nachpflanzung und Neuanlage von Obstgärten und Streuobstwiesen und durch die Beratung zur Sanierung mistelbefallener Altbestände und vergreister Altbestände wird ein wesentlicher Beitrag zum Fortbestand der Streuobstwiesen im Land geleistet.

„Streuobstwiese - erheben und erleben“:

Im Rahmen des Projektes erfolgt eine flächendeckende Erhebung aller Streuobstwiesenbestände im Naturpark Rosalia – Kogelberg und Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland sowie eine Bewertung des Erhaltungszustandes und die Entwicklung von Erhaltungsmaßnahmen. Durch die Definition von flächenbezogenen konkreten Maßnahmenvorschlägen insbesondere in Bezug auf Handlungsbedarf betreffend Altbaumpflege, Neuauspflanzungen von Obstbäumen und sonstigen biotopverbessernden Maßnahmen werden der Lebensraum Streuobstwiese und die Kulturlandschaft langfristig gefördert. Erhebung und Maßnahmenvorschläge sind Basis für weitere Aktivitäten zum Erhalt und der Förderung der Streuobstwiesen und der Kulturlandschaft im Naturpark Rosalia-Kogelberg.

Mit der Schulung von eigenen Streuobstwiesen-Guides im Naturpark Rosalia-Kogelberg sowie der Konzeption und Durchführung eines Streuobstwiesen-Lehrganges mit sechs Modulen werden Fachpersonen für die altersentsprechende, zielgruppenadäquate und kindgerechte Vermittlung von Wissen rund um die Streuobstwiese ausgebildet. Kindergartengruppen, Schulklassen und sonstige Besuchergruppen können somit durch das geschulte Personal gezielt auf die Besonderheiten dieser Kulturlandschaft sensibilisiert werden.

„Renaturierung Prostrumer Weinberg (Planung), Naturpark in der Weindylle“

Das Projekt dient der Entwicklung und Inwertsetzung des Gebietes „Prostrumer Weinberg“ in der Gemeinde Eberau. Die Flächen waren ursprünglich großteils in ungarischem Besitz und verbrachten bzw. verwilderten in der Zeit des Eisernen Vorhangs. Auch heute sind noch viele ehemals genutzte Streuobstwiesen und Weingärten verwildert, deren Besitzer ausgewandert oder aus anderen Gründen nicht eruierbar sind. Für das Gebiet wird ein Managementkonzept basierend auf Erhebungen und Planungen in Kooperation mit Gemeinden, Anrainern und Stakeholdern entwickelt.

„Die Zwergohreule in den Streuobstwiesen des Südburgenlandes“:

Projektziel ist die Schaffung von Fachgrundlagen zur Erhaltung der Zwergohreule (*Otus scops*) in Streuobstwiesengebieten des Südburgenlandes (Bezirke Oberwart, Güssing & Jennersdorf). Die Zwergohreule ist im Südburgenland ein sehr seltener Brutvogel, mit einem Vorkommen von vermutlich nur 5-15 Brutpaaren. Die kleine Eule ist in Österreich gemäß Roter Liste "stark gefährdet". Es besteht ein akuter Handlungsbedarf zum Erhalt dieser Vogelart in Österreich. Im Rahmen des Projektes werden obstbauliche Parameter, Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen und Heuschrecken kartiert und eine Nahrungsverfügbarkeitsanalyse durchgeführt. Als Ergebnis werden ein Habitatmodell und ein Maßnahmenkatalog mit genauen Handlungsanleitungen zur Verbesserung des Lebensraumes der Zwergohreule erstellt. Projektbegleitend erfolgen Beratungen der Streuobstwieseneigentümer und Bewirtschafter sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.



Biologische Station Neusiedler See



Die Biologische Station Neusiedler See in Illmitz ist eine nachgeordnete Dienststelle der Abteilung 4 - Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz. Das Institut verfügt über ein eigenes Statut und stellt mit seinem akkreditierten Labor eine Untersuchungsanstalt des Landes gemäß § 72 LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) dar. Die Station erfüllt für das gesamte Burgenland wesentliche Aufgaben in der chemischen und mikrobiologischen Untersuchung von Wasser, in der naturkundlichen Forschung und im naturwissenschaftlichen Bildungswesen.

<http://biologische-station.bgld.gv.at/>

Untersuchungsanstalt des Landes an der Biologischen Station

Die Biologische Station beherbergt eine von der Akkreditierung Austria akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle für Wasseranalytik.

Als akkreditierte Prüfstelle führt das Labor der Biologischen Station chemische und mikrobiologische Untersuchungen von Trinkwasser, Badewasser und Oberflächenwasser durch. Untersucht wird dabei unter anderem Trinkwasser von Wasserverbänden und Wasserversorgungsanlagen, Badewasser aus Hallen- und Freibädern, Whirlwannen und Kleinbadeteichen sowie Oberflächenwasser aus Badeseen, Biotopen und Fischteichen.

Weiters werden von der Biologischen Station als akkreditierte Inspektionsstelle im Sinne des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes und der Trinkwasserverordnung regelmäßig vorgeschriebene Inspektionen technischer Anlagen (Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie Speicherbauwerke) und der Badewasseraufbereitung gemäß Bäderhygieneverordnung durchgeführt.

2023 wurden 56.000 Untersuchungsparameter aus 3.500 unterschiedliche Anlagen (u.a. aus

32 Badeseen, 12 Kleinbadeteichen, 129 Fischteichen und Biotopen, von 641 Trinkwasserversorger und 83 Badbetreibern) analysiert. Dabei wurden 1.400 Lokalaugenscheine durchgeführt und 820 Prüf- sowie 270 Inspektionsberichte erstellt.

Naturakademie Burgenland

Die Naturakademie Burgenland (<https://www.naturakademie-burgenland.at>) plant und koordiniert naturkundliche Veranstaltungen und Seminare im gesamten Burgenland für die breite Öffentlichkeit. Im Rahmen eines Landschaftspflegefond-Projekts wurden diese Aktivitäten von der Biologischen Station vorangetrieben und ausgebaut.

Projekt Feuchtlebensrauminventarisierung Burgenland

Im Jahr 2023 startete das LE-Projekt „Feuchtlebensrauminventarisierung Burgenland“ unter Koordination der Biologischen Station Neusiedler See. Es erfolgen bis Frühjahr 2025 im gesamten Burgenland Bestandsaufnahmen gesetzlich geschützter Feuchtlebensräume, sowie von wasser-geprägten FFH-Lebensräume und -arten, sowie Rote-Liste-Arten durch Freilandhebungen.

Long Term Ecological Research (LTER)- Treibhausgas-Messanlage im Schilfgürtel

Die Universität Wien hat in Kooperation mit der Biologischen Station ein High-Tech-Instrument im Schilfgürtel des Neusiedler Sees installiert. Hier werden Daten zum besseren Verständnis der Bindung und Freisetzung von Treibhausgasen gewonnen. Diese Infrastruktur stellt eine Core-Facility dar und soll wesentliche Beiträge in der ökologischen Langzeitforschung (LTER) liefern.

Burgenlandweites Stechmücken-Monitoring

An repräsentativen Standorten wurden burgenlandweit mit speziellen Fallen Stechmücken und ihre Eier im Jahresverlauf erfasst. Diese Langzeituntersuchungen erfolgten in Kooperation mit der AGES und der Veterinärmedizinischen Universität und ermöglicht ein Frühwarnsystem für Stechmückenarten, die von südlichen Ländern her einwandern und sich im Burgenland etablieren sowie für Überträger, die als potenzielle Krankheitserreger in Zukunft Bedeutung erlangen könnten.



Vogelberingung im Schilfgürtel

In Kooperation mit der Österreichischen Vogelwarte, dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel und dem Verein Arbeitsgemeinschaft natürliche Ressourcen werden seit den 1970er Jahren Schilfvögel nach einem standardisierten Verfahren an der Biologischen Station beringt. Die Langzeitforschung liefert wesentliche Kenntnisse und Möglichkeit zu einer Trendabschätzung über die Populationsentwicklung der Vögel, sowie über den ökologischen Zustand des Schilfgürtels und Neusiedler Sees.

Biodiversitätsmonitoring in besonderen Lebensräumen

Indikatorarten wie Tag- und Nachtfalter geben Einblick in die ökologische Fitness von Lebensräumen. Seit über einem Jahrzehnt werden seitens des Biologischen Station burgenlandweit repräsentative Standorte beprobt und Rückschlüsse für die Biodiversitätsentwicklung im Land gezogen.

Pollenmonitoring für den Pollenwarndienst

In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien wurde mit dem Pollenwarndienst Österreich der Betrieb der Pollenfalle am Dach der Biologischen Station weitergeführt. Dadurch leistet die Station einen wesentlichen Beitrag zur Pollenflug-Überwachung in Ostösterreich.

Nationale und internationale Ausbildungskurse

Die Biologische Station bietet seit den 1970er Jahren für Universitäten und Institutionen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit von mehrtägigen naturkundlichen Ausbildungskursen im Herzen des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel und profitiert von profunden Berichten und Daten für das Land Burgenland.

Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel



NATIONALPARK
**NEUSIEDLER SEE
SEEWINKEL**

Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel erstreckt sich grenzüberschreitend auf 300km². Er schützt einzigartige Lebensräume am Steppensee, an Salzlacken, in Feuchtwiesen, auf Hutweiden und im Niedermoor. In diesem Grenzraum zwischen Alpen und Ungarischer Tiefebene leben Tiere und Pflanzen, die auch in alpinen, asiatischen oder mediterranen Gebieten zu finden sind. Die außergewöhnliche Artenvielfalt und die Bedeutung als Rastplatz für den europäisch-afrikanischen Vogelzug machen diesen Nationalpark einmalig. Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel ist damit ein internationales Aushängeschild für gelebten und nachhaltigen Naturschutz im Burgenland. Besucher können ganzjährig an Exkursionen teilnehmen oder sich Tipps für ihr individuelles Naturerlebnis im Informationszentrum in Illmitz holen.

2024 ist die größte Erweiterung der bestehenden Schutzflächen seit 20 Jahren gelungen. Damit ist ein wichtiger Schritt für die langfristige Absicherung des Nationalparks erfolgt, was ein bedeutender Schritt in Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise ist.

Die Erweiterung des Nationalparks ist ein großer Gewinn für diesen einzigartigen Naturraum in Österreich. Der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel schützt mit Europas westlichem Steppensee und seinen Salzlacken außergewöhnliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen und verfügt damit über eine einzigartige Biodiversität. Mit diesen Schutzgebieten leisten Nationalparks wie jener im Burgenland einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz.



Die Bereitschaft der über 100 Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer, zusätzliche Flächen zur Verfügung zu stellen, zeigt die große Bedeutung des Nationalparks für die Region und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Aktuell sind es rund 1.200 Grundeigentümerinnen und -eigentümer, die Flächen bereitstellen. Für die neueste Erweiterung der Schutzflächen erfolgte die Auswahl der Flächen durch die Fachexpertinnen und -experten des Nationalparks. Wichtig war vor allem der Lückenschluss zwischen bestehenden Flächen.

Die Vertragsgespräche mit den Grundeigentümern liefen seit 2016. Letztendlich wurde die Finanzierung für die Pacht sichergestellt, die in Summe 2,5 Mio. € beträgt und von Land Burgenland und Bund zu gleichen Teilen finanziert wird. Erstmals in der Geschichte des Nationalparks wurde diese Erweiterung ohne die Interessensgemeinschaft als „Zwischeninstitution“ durchgeführt. Das bedeutet, dass das Land mit jedem einzelnen Grundeigentümer und jeder einzelnen Grundeigentümerin einen Vertrag abgeschlossen hat beziehungsweise abschließen wird. Die Erweiterung wird im Endausbau rund 140 ha ausmachen. Das ist die größte Flächenerweiterung seit über 20 Jahren. In Summe sind rund 350 Einzelverträge für die Vergrößerung des Nationalparks notwendig, die zum Teil von mehreren Grundbesitzern unterzeichnet werden müssen.

Der Hauptbereich der Erweiterungsflächen im Gemeindegebiet von Illmitz befindet sich auf dem sogenannten „Seedamm“, also der ursprünglichen östlichen Uferlinie des Neusiedler Sees. Es handelt sich um sehr sandige und salzige Flächen. Bei der Nationalparkgründung vor 30 Jahren wurden diese Flächen noch durchgehend als Weingärten bewirtschaftet. Diese Lagen wurden jedoch zunehmend stillgelegt, viele dieser Flächen werden jetzt schon durch den ÖPUL-Vertragsnaturschutz nur mehr extensiv bewirtschaftet oder als Brachflächen gehalten. Die Flächen wirkten optisch wie ein Teil des Nationalparks, waren es jedoch nicht rechtlich, was die nunmehrige Regelung notwendig machte.

Tourismusmagnet und Wirtschaftsimpuls

Bei der Gründung 1993 war die Erwartungshaltung an Österreichs ersten grenzüberschreitenden Nationalpark nicht nur aus naturschutzfachlicher Sicht enorm, sondern auch seitens des Tourismussektors breit gefächert. Der Seewinkel ist Synonym für eine einzigartige Genuss-, Kultur-, Rad- und Naturdestination abseits des Badetourismus. Der Nationalpark ist damit auch zum wertvollen Image-träger und zu einem unverzichtbaren Partner lokaler Unternehmen geworden. Der Nationalpark ist sinnstiftend für die Identität der Region und ein Motor ihrer Entwicklung. Der Schutz der Biodiversität innerhalb der einzigartigen Lebensräume des Nationalparks ist ein unverzichtbares Instrument im Tourismusmarketing. Ziel muss daher sein, den Nationalpark langfristig zu erhalten und ihn sukzessive weiter zu stärken. Mit rund 30 ganzjährig Angestellten und weiteren 25 über die Sommersaison beschäftigten Rangerinnen und Rangern ist er einer der größten Arbeitgeber für Green Jobs in der Region.

Weitere Initiativen

Abgesehen von der Kernkompetenz Schutzgebietsmanagement schafft die Existenz des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel somit Vorteile für die Region: touristisch und wirtschaftlich. Daher hat das Land Burgenland neben der aktuellen Erweiterung auch andere Initiativen umgesetzt, die den Nationalpark betreffen. So zum Beispiel das LIFE Projekt „Pannonian Salt“, das nach einem jahrelangen Bewerbungsprozess 2023 von der EU genehmigt wurde und bereits starten konnte. Insgesamt stehen nunmehr 12 Mio. € für Maßnahmen zum besseren Wasserrückhalt in der Region und für klimafitte Landwirtschaft zur Verfügung. Weiters wurden 1,2 Mio. € seitens des Landes in die Attraktivierung des Informationsstandorts investiert. Die beliebte „Pannonian BirdExperience“ zieht rund 3.500 Vogelbeobachter und Naturliebhaber jeden Frühling in den Seewinkel. Der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel bietet das ganze Jahr über Touren zu entsprechenden Themenbereichen an.





Soziale Sicherheit

Gesetzliche Grundlage für die versicherungs-, beitrags- und leistungsrechtlichen Bestimmungen zur Sozialversicherung der selbständig Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft und deren im Betrieb beschäftigten Angehörigen ist das Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG). Durchgeführt wird die Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung nach dem BSVG von der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS). Die SVS ist ein berufsständischer, selbstverwalteter, bundesweit tätiger Sozialversicherungsträger und bietet für 1,3 Mio. Kunden – Gewerbetreibende, Bauern, Freiberufler und Neue Selbständige – soziale Sicherheit aus einer Hand. Den Kunden der SVS steht somit nicht nur das gesamte Leistungsrepertoire aus allen Sparten der Sozialversicherung zur Verfügung, sondern auch zahlreiche Gesundheits- und Vorsorgeprogramme, ein umfangreiches Beratungsangebot vor Ort sowie moderne digitale Services. Letztere werden ständig erweitert und immer mehr SVS-Kunden nutzen die digitalen Angebote im svsGO-Portal oder über die svsGO-App (www.svs.at/go).

Gesundheits- und Vorsorgeangebote

Einen besonderen Schwerpunkt legt die SVS seit je her auf Prävention und unterstützt ihre Kunden mit einer breiten Angebotspalette aktiv dabei, gesund zu bleiben. Neben zahlreichen Gesundheitswochen und Camps umfasst das Präventionsangebot der SVS spezielle Vorsorgeprogramme, wie den „Gesundheits-Check Junior“ mit einer Vorsorgeuntersuchung für Kinder und Jugendliche oder den Gesundheits- und Sicherheitshunderter als Bonus für gesundheitsfördernde Aktivitäten bzw. Qualifizierungen im Bereich Arbeitssicherheit. Zudem hat die SVS im Jahr 2022 mit der Auszahlung von 100 € bei Nachweis eines ganzheitlichen Impfschutzes im Rahmen der Aktion „Geimpft gesünder“ für ihre Kunden einen einzigartigen Prä-

ventionsschwerpunkt sowie Anreiz für individuelle Gesundheitsinitiativen gesetzt.

Behandlungen nach modernsten medizinischen Erkenntnissen bietet die SVS allen Selbständigen weiters in insgesamt neun Gesundheitseinrichtungen, die gemeinsam mit privaten Betreibern geführt werden. Dabei handelt es sich um acht stationäre Einrichtungen mit über 1.000 Betten und ein ambulantes Gesundheitszentrum.

Pensionsversicherung

In der Pensionsversicherung nach dem BSVG versichert sind Betriebsführer, wenn der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes 1.500 € erreicht oder übersteigt, Personen, die ihren Lebensunterhalt aus dem Ertrag des Betriebes bestreiten sowie bestimmte im Betrieb hauptberuflich beschäftigte Angehörige.

2022 lag die Zahl der nach dem BSVG pensionsversicherten Personen im Burgenland bei 4.714 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, währenddessen österreichweit die Versichertenzahl nahezu konstant geblieben ist.

Vorrangige Aufgabe der Pensionsversicherung ist die finanzielle Absicherung der Versicherten durch Pensionsleistungen im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit sowie der hinterbliebenen Angehörigen. Hinzu kommen Leistungen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge. Mit Wirksamkeit ab 01.01.2022 wurde als Ersatz für die bis Ende 2021 geltende „Hacklerregelung“ der Frühstarterbonus eingeführt. Dieser gebührt bei Zuerkennung einer Eigenpension für Menschen, die bereits zwischen ihrem 15. und 20. Geburtstag gearbeitet und eine bestimmte Anzahl von Beitragsmonaten in der Pensionsversicherung erworben haben. Er beträgt 1 € für jeden Beitragsmonat aufgrund einer Erwerbstätigkeit vor dem 20. Lebensjahr (max. 60 €).



Die Zahl der von der SVS ausgezahlten Pensionen im Bereich der Landwirtschaft betrug 159.685, davon 9.470 an Pensionisten im Burgenland. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Pensionen sowohl im österreichweiten Schnitt wie auch im Burgenland leicht gesunken.

Die durchschnittliche Höhe der Alterspensionen für Bäuerinnen und Bauern lag 2022 bei 1.056 €, jene der Erwerbsunfähigkeitspensionen bei 1.273 €. Für Pensionisten mit sehr geringen Pensionen wird über die Ausgleichszulage ein Mindesteinkommen sichergestellt. Bei deren Berechnung wird bei Übergabe, Verkauf oder Verpachtung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes eine Pauschale für Ausgedingeleistungen als Einkommen des Pensionisten berücksichtigt. Dieses so genannte „fiktive Ausgedinge“ wurde mit 01.01.2022 von 10 auf 7,5 % des jeweils anzuwendenden Richtsatzes abgesenkt, womit Betroffenen eine höhere Leistung zusteht. 2022 erhielten im Burgenland 11 % der Pensionsbezieher nach dem BSVG eine Ausgleichszulage.

Ein Pflegegeld wurde von der SVS an 2.793 Pensions- und Rentenbezieher gem. BSVG im Burgenland ausgezahlt.

Krankenversicherung

Krankenversichert nach dem BSVG sind, analog zur Pensionsversicherung, Betriebsführer und bestimmte im Betrieb hauptberuflich beschäftigte Angehörige. Darüber hinaus sind auch Leistungsbezieher, wie beispielsweise Pensionisten, in der Krankenversicherung pflichtversichert.

Ende des Jahres 2022 waren im Burgenland in der Krankenversicherung nach dem BSVG 12.813 Personen versichert und somit etwas weniger als im Vorjahr.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sind gemäß den Bestimmungen des BSVG Betriebsführer versichert, wenn der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes 150 € erreicht oder übersteigt, und weiters die im Betrieb mittätigen Angehörigen des Betriebsführers, wie Ehepartner, Kinder, Eltern oder Geschwister. Diese sind über den vom Betriebsführer pro Betrieb zu entrichtenden Beitrag in den Unfallversicherungsschutz eingebunden.

2022 waren im Burgenland 15.688 land- und forstwirtschaftliche Betriebe in der Unfallversicherung erfasst. Diese Zahl liegt unter jener des Vorjahres. In der österreichweiten Betrachtung ist die Zahl der unfallversicherten Betriebe im letzten Jahr gleich geblieben.

Versichertenstand in der Pensionsversicherung, BSVG, Burgenland im Vergleich zu Österreich

	2021		2022	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Versicherten	130.076	4.838	129.257	4.714
davon Frauen	50.818	1.760	50.455	1.719
Betriebsführer	119.806	4.658	119.212	4.539
"Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten und Übergeber"	6.887	57	6.734	54
Hauptberuflich beschäftigte Kinder	3.245	114	3.188	111
Freiwillig Versicherte	138	9	123	10

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2022



Anzahl der Pensionen, BSVG, Burgenland im Vergleich zu Österreich

	2021		2022	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Pensionen	162.629	9.797	159.685	9.470
Erwerbsunfähigkeitspensionen	5.384	168	4.761	138
Alterspensionen	121.644	7.527	120.125	7.296
Witwen(Witwer)pensionen	31.948	1.927	31.216	1.872
Waisenpensionen	3.653	175	3.583	164

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2022

Zahl der Pensionisten mit Ausgleichszulage, BSVG, Burgenland im Vergleich zu Österreich

	2021		2022	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Pensionen	162.629	9.797	159.685	9.470
Ausgleichszulagenfälle	29.064	1.099	27.544	1.011
in Prozent der Pensionen	18%	11%	17%	11%

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2022

Versichertenstand in der Krankenversicherung, BSVG, Burgenland im Vergleich zu Österreich

	2021		2022	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Versicherten	268.837	13.062	266.955	12.813
Betriebsführer	115.674	4.521	115.492	4.425
Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten und Übergeber	6.751	57	6.628	54
Hauptberuflich beschäftigte Kinder	3.298	115	3.222	112
Freiwillig Versicherte	153	8	144	8
Kinderbetreuungsgeldbezieher	887	7	853	17
Pensionisten	142.074	8.354	140.616	8.197

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2022

Anzahl der Betriebe in der Unfallversicherung, BSVG, Burgenland im Vergleich zu Österreich

	2021		2022	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Betriebe	255.459	15.876	255.460	15.688

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2022





© European Union, 2024

Förderwesen

Gemeinsame Agrarpolitik

Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sind ein wichtiger Bestandteil zur Erhaltung eines funktionsfähigen ländlichen Raums. Die Finanzierung im Programm für die Ländliche Entwicklung 2014-2022 erfolgt im Burgenland als Übergangsregion zu 63 % aus EU- und zu 37 % aus nationalen (Bund 22,2 % und Länder 14,8 %) Mitteln.

Leader-Maßnahmen werden zu 80 % aus EU und 20 % nationalen Anteilen subventioniert und die technische Hilfe zur Abwicklung von Projekten wird mit 48,67 % kofinanziert.

Im neuen österreichischen GAP-Strategieplans 2023 bis 2027 kann das Burgenland weiterhin mit einer hohen Kofinanzierung von ca. 60 % durch die EU rechnen.

Aufwände je GAP Säule

Für die Marktordnung – 1. GAP Säule – wurden im Jahr 2022 53,03 Mio. € und im Jahr 2023 41,41 Mio. € für landwirtschaftliche Förderwerber im Burgenland aufgebracht.

In der 2. GAP Säule, dem österreichischen Programm zur ländlichen Entwicklung, wurden im Jahr 2022 68,46 Mio. € und im Jahr 2023 49,75 Mio. € ausbezahlt.

Der Rückgang ist auf den Übergang der Förderperioden zurückzuführen, welcher im Laufe der Periode angeglichen werden soll.

Nationale Maßnahmen

Die sonstigen Maßnahmen setzen sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Spezielle Maßnahmen wie z.B. Ernte- und Risikoversicherung, Europäischer Fischereifonds, Tierseuchenbekämpfung

etc. werden unterschiedlich aus EU-, Bundes und/oder Landesmitteln finanziert.

Die Ausgaben für sonstige Maßnahmen, jene Maßnahmen welche mit Ausnahme des Europäischen Meeres- und Fischereifonds ausschließlich aus nationalen Mitteln (Bund und Länder) finanziert werden, betragen im Jahr 2022 41,15 Mio. € bzw. 25,31 % des Agrarbudgets.

Diese Maßnahmen beinhalten u.a. Unterstützungen für Beratungsleistungen, die Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, diverse Marketingunterstützungen als auch Zuschüsse zur Ernte- und Risikoversicherung sowie Entlastungsmaßnahmen aufgrund der krisenbedingten Bereitstellung von Unterstützungsmaßnahmen für Covid-19 Hilfen in der Land- und Forstwirtschaft und die Installierung eines Waldfonds.

Insgesamt

Im Jahr 2022 wurden 162,61 Mio. € an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft im Burgenland aufgewandt (Auszahlungsstand Juli 2023), was im Vergleich zu 2021 um 15,48 Mio. € (+ 10,5 %) mehr bedeutet.

Von den gesamten Ausgaben entfallen 100,32 Mio. € auf die EU, mit 30,75 Mio. € konnten sich diverse Bundesstellen beteiligen; 23,64 Mio. € stammen aus dem Landeshaushalt.

Ländliche Entwicklung LE 14-20

Eine multifunktionale, nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft in einem vitalen ländlichen Raum hat das Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums (LE 14-20) zum Ziel.

Im Rahmen von LE 14-20 (GAP 2. Säule) wurden 68,43 Mio. € (davon 45,66 Mio. € EU-Mittel) zur Sicherung der Land- und Forstwirtschaft, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit als auch Professionalisierung aufgewandt. Dies entspricht rund 42 % des Agrarbudgets 2022 und setzt sich folgend zusammen:

- ÖPUL 48,02 Mio. € (70 %)
- Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile 1,73 Mio. € (2,5 %)
- LEADER 1,66 Mio. € (2,4 %)
- Investitionen 5,26 Mio. € (7,7 %)
- Basisdienstleistungen und Dorferneuerung 4,09 Mio. € (6,0 %)
- Weitere Maßnahmen des LE 14-20 u. techn. Hilfe 7,67 Mio. € (11,2 %)

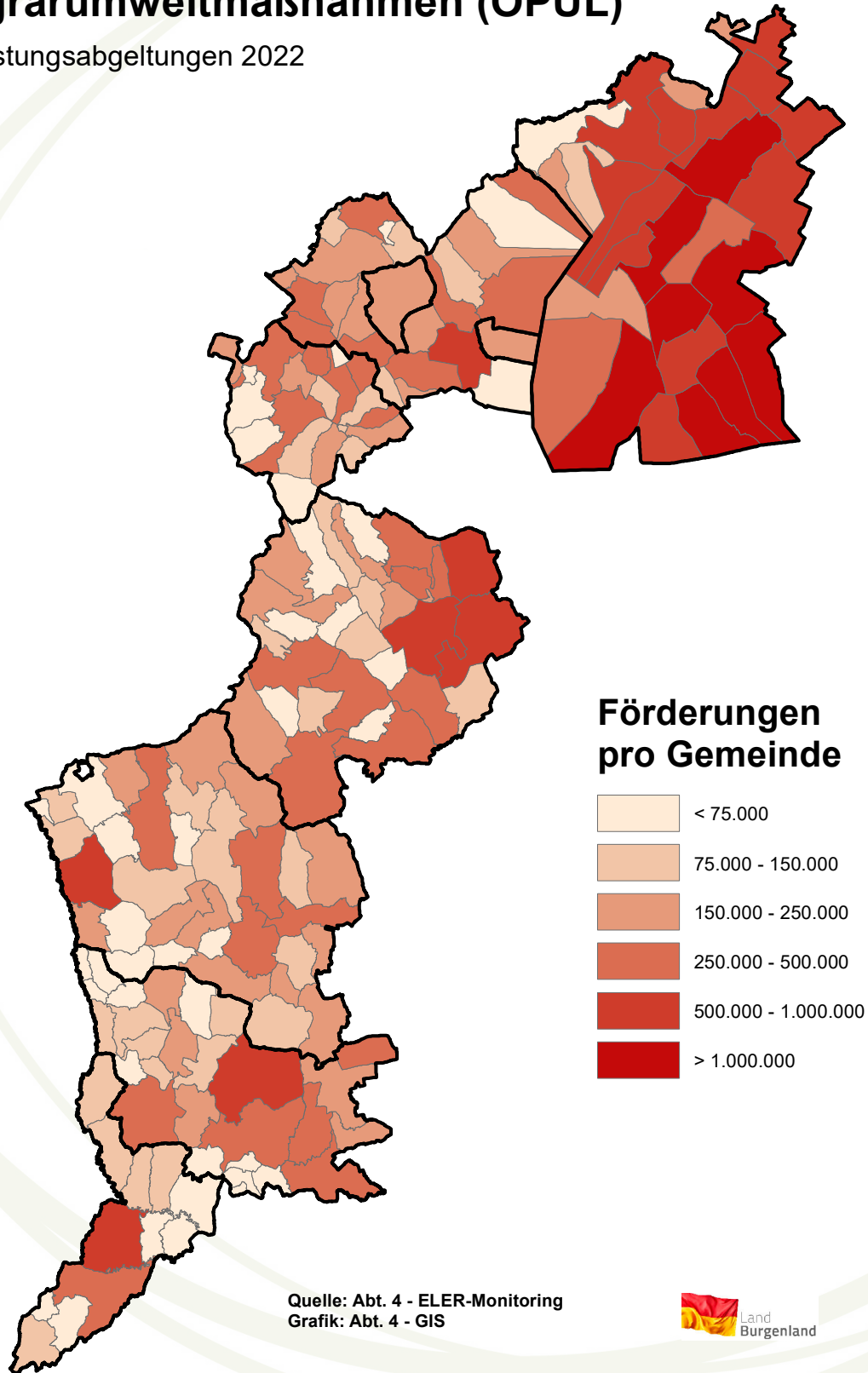


Daten und Fakten

Ein ausführlicher Statistikteil ist unter <https://www.burgenland.at/themen/agrar/publikationen/> abrufbar.

Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL)

Leistungsabgeltungen 2022



Direktzahlungen aus der Säule 1

	ND	EU	MA	OP	OW	GS	JE	BGLD
	Prämien							
2014	16.180.787	4.696.006	3.186.050	7.683.868	7.716.377	4.921.081	2.413.982	46.798.150
2015	16.987.749	4.420.438	3.169.720	7.870.816	7.796.946	5.025.028	2.517.676	47.788.373
2016	17.523.886	4.550.338	3.185.246	7.899.807	7.868.137	5.088.076	2.574.170	48.689.659
2017	17.703.482	4.602.458	3.120.117	7.859.799	7.831.355	5.076.787	2.581.298	48.775.295
2018	18.147.875	4.640.916	3.087.248	7.864.181	7.804.774	5.085.126	2.615.832	49.245.952
2019	18.572.622	4.751.626	3.067.352	7.606.887	7.767.066	5.131.714	2.636.470	49.533.737
2020	18.328.552	4.646.874	3.005.235	7.766.003	7.722.322	5.004.618	2.644.784	49.118.389
2021	18.321.947	4.803.611	3.013.456	7.685.939	7.696.803	5.021.233	2.611.473	49.157.464
2022	18.414.597	4.724.904	3.037.107	7.737.022	7.756.418	5.142.789	2.520.524	49.333.361

Quelle: AMA und BML

ÖPUL 2022

ÖPUL im Jahr 2022	Hektar	Betriebe	in Mio EUR
Umweltgerechte Bewirtschaftung	83.676	1.908	4,662
Einschränkung Betriebsmittel	319	31	0,016
Verzicht Fungizide/ Wachstumsregulatoren	6.322	411	0,249
Anbau seltener Kulturpflanzen	2.454	344	0,284
Erhaltung gefährdeter Nutztierassen (Stück)	438	22	0,065
Begrünung - Zwischenfruchtanbau	70.796	1.960	10,639
Begrünung - System Immergrün	7.994	192	0,622
Mulch- und Direktsaat (inkl. Strip-Till)	12.194	614	0,696
Bodennahe Gülleausbringung (m3)	169.307	81	0,163
Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen	6.357	612	1,058
Pflanzenschutzmittelverzicht Wein/Hopfen	5.358	339	1,331
Silageverzicht	188	7	0,016
Nützlingseinsatz im geschützten Anbau	83	31	0,135
Bewirtschaftung von Bergmähwiesen		0	
Alpung und Behirtung		0	
Vorbeugender Grundwasserschutz	70.913	1.037	6,389
Auswaschungsgefährdete Ackerflächen	1.143	288	0,483
Vorbeugender Oberflächengewässerschutz	3	1	0,001
Naturschutz	12.179	1.781	6,480
Biologische Wirtschaftsweise	58.413	1.060	14,263
Tierschutz - Weide (GVE)	2.059	78	0,110
Natura 2000 - Landwirtschaft		0	
Tierschutz - Stallhaltung (GVE)	3.235	53	0,348
Wasserrahmenrichtlinie		0	
ÖPUL-Fläche	163.509	3.447	48,010

Quelle: AMA und BML



Entwicklung bei ÖPUL im Burgenland

ÖPUL	Förderung in Mio. EUR	Betriebe	Flächen
1995	27,16	12.062	178.636
1996	40,32	11.636	180.425
1997	26,10	10.810	173.009
1998	19,35	10.672	174.837
1999	19,50	10.371	171.803
2000	36,86	8.563	164.226
2001	41,78	7.766	174.498
2002	43,67	7.667	175.873
2003	46,75	7.601	176.940
2004	48,60	7.490	177.088
2005	50,83	7.353	177.812
2006	50,74	6.677	174.861
2007	37,90	5.943	163.053
2008	40,86	5.779	162.767
2009	42,19	5.736	163.717
2010	43,96	5.575	164.170
2011	44,02	5.428	164.304
2012	43,65	5.231	163.901
2013	42,89	5.055	163.374
2014	40,71	4.594	161.037
2015	35,61	3.782	159.831
2016	38,13	3.852	162.636
2017	41,17	3.840	164.144
2018	41,70	3.767	163.844
2019	43,05	3.713	164.534
2020	42,53	3.662	164.136
2021	41,90	3.526	163.353
2022	48,03	3.447	163.509

Quelle: AMA und BML

Ausgleichszulage 2022

Bezirk	2021	2022
ND	328.996,77	304.082,16
EU	68.193,71	64.601,67
MA	71.292,41	71.166,99
OP	424.441,79	330.267,03
OW	697,81	423.302,58
GS	270.085,53	267.907,17
JE	266.228,80	266.282,35
BGLD	1.730.439,58	1.727.609,95

Quelle: AMA und BML



Investitionsförderungen 2017 - 2022 (Beträge in Euro)

Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ND	1.044.095	1.743.072	1.459.269	1.384.916	1.336.950	2.254.616,15
EU	120.028	286.285	141.358	219.359	187.305	682.301,94
MA	112.405	126.518	106.596	205.766	166.902	279.382,00
OP	348.695	563.032	552.940	397.957	388.136	770.470,58
OW	663.327	417.647	451.118	614.126	435.848	771.291,84
GS	484.067	236.766	341.716	260.903	298.057	247.756,12
JE	26.689	31.828	135.397	360.916	209.641	249.921,22
BGLD	2.799.307	3.405.149	3.188.394	3.443.943	3.022.838	5.255.739,84

Quelle: Abteilung 9; - Referat EU-Förderwesen des ländlichen Raums

Umsetzung LEADER in der Programmperiode 2014-2022

Lokale Aktionsgruppe	Basisbudget (2014-2022)	Genehmigung inkl. Abstimmung	Projekte	zusätzliches Sonderbudget	Budget inkl. Sonderbudget	Zahlungen
	Euro	Euro	Anzahl	Euro	Euro	Euro
Südburgenland	7.540.000	7.211.741	66	2.745.000	10.285.000	3.945.833
Mittelburgenland	3.691.000	5.005.077	54	1.343.000	5.034.000	2.375.767
Nordburgenland	5.818.000	7.561.522	58	1.912.000	7.730.000	2.447.036
Gesamt	17.049.000	19.778.340	178	6.000.000	23.049.000	8.768.636

Quelle: Abteilung 9; - Referat EU-Förderwesen des ländlichen Raums; Stand August 2022

Forstförderung 2023 im LE-Programm

Maßnahme	Anzahl der Projekte	Bewilligter Förderungsbetrag in Euro
Waldbau	150	1.500.000
Waldbau-Ökologie-Programm	41	465.000
Betriebliche Pläne	3	33.000
Forststraßen	8	110.000
Waldbrandprävention	1	331.000
Gesamtsumme	166	2.439.000

Quelle: Abteilung 5 - Referat Landesforstinspektion



Ergebnisse der regional landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Burgenland

R-LGR	2015	2020	2021	2022
GETREIDE (einschl. Saatgut)	80,7	93,5	110,6	143,9
HANDELSGEWÄCHSE	41,1	50,3	77,0	70,5
FUTTERPFLANZEN	9,2	9,7	10,1	17,2
ERZEUGNISSE DES GEMÜSE- UND GARTENBAUS	56,2	63,4	71,0	79,6
KARTOFFELN (einschl. Pflanzkartoffeln)	3,7	6,7	7,3	8,3
OBST	28,1	27,6	31,1	40,1
Frischobst	10,7	13,9	13,2	16,9
WEIN	132,7	141,9	142,9	166,3
SONSTIGE PFLANZLICHE ERZEUGNISSE	0,4	0,5	0,5	0,5
PFLANZLICHE ERZEUGUNG	354,0	394,3	451,2	526,4
TIERE	34,4	32,6	33,6	37,0
Rinder	9,2	7,5	8,2	9,0
Schweine	13,2	13,9	13,2	13,5
Geflügel	10,4	9,7	9,7	12,0
TIERISCHE ERZEUGNISSE	24,7	29,5	30,9	38,5
Milch	9,4	10,3	10,8	13,5
Eier	13,7	18,0	18,5	23,2
TIERISCHE ERZEUGUNG	59,1	62,1	64,6	75,5
ERZEUGUNG LANDW. GÜTER	413,2	456,4	515,8	601,9
ERZEUGUNG LANDW. DIENSTLEISTUNGEN	19,0	22,9	22,7	25,8
LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG	432,1	479,4	538,5	627,7
URLAUB AM BAUERNHOF	0,2	0,3	0,3	0,7
DIREKTVERMARKTUNG	3,7	3,2	5,2	8,9
NEBENBETRIEB	0,0	0,0	0,0	0,0
ERZEUGUNG DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS	436,0	482,9	544,1	637,4
VORLEISTUNGEN INSGESAMT	225,9	235,4	255,2	315,2
ABSCHREIBUNGEN	92,6	96,5	102,8	116,6
ARBEITNEHMERENTGELT	49,8	61,9	70,5	78,1
SONSTIGE PRODUKTIONSABGABEN	10,9	11,8	12,6	12,3
SONSTIGE SUBVENTIONEN	93,8	118,8	112,4	118,1
FAKTOREINKOMMEN	200,4	258,0	285,9	309,7
GEZAHLTE PACTHEN	22,6	25,0	25,3	26,3
GEZAHLTE ZINSEN	3,1	1,0	0,6	1,1
EMPFANGENE ZINSEN	4,1	1,9	1,3	0,6
NETTOUNTERNEHMENSGEWINN	129,0	172,0	190,8	204,8

Quelle: Statistik Austria

